

# 20 Jähriges Jubiläum.

Nr. 146.

Donnerstag, 15. (27.) Juni 1895

32. Jahrgang

Redaktion: Konstantiner-Straße Nr. 320f., im eigenen Hause. — Expedition und Annonce-Annahme: in jeder Petrikauer-Straße Nr. 263 (50), Haus Felsmann, u. in der Buchhandlung v. R. Hoer, Königs-Straße, in Warschau — Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Feiertage folgenden Tage. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Annoneen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteljährlicher pränumerierbar zahlbarer Abonnementsspreis für Lodz Abb. 1 Kpl. 80, monatlich 60 Kpl. für Kunden. — Diese vierteljährlich mit Postverteilung Abb. 2,50, unter Kreisrand Abb. 3,20. — Preis eines Exemplars 5 Kopeken. — Inserate werden pro Nonpareil-Zeile oder deren Raum mit 5 Kopeken berechnet. — Reklamen 15 Kopeken pro Zeile. — Ausländische Interate werden von allen Annonce-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonpareil-Zeile angenommen.

## Prima Portland-Cement

auf Lager.

Hordlicka, Lipiński & Stamirowski,  
Siedla-Straße Nr. 21.

4292

## Kuntze & Söderström, Lodz,

Träger deutscher Normalprofile, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Portland, Cement  
Chamottesteine, Chamottemehl, Prism-Dachpappe, Klebemasse, Carbolineum Markt  
"Atlas" und andere Baumaterialien.

Preise billigst und franco! Lagerplatz für Baumaterialien.  
Widzewskastr. 64a. Comptoir und Lager technischer Artikel: Petrikauerstr. 191,  
Hans Kern.

1599

## Die Niederlage der Czestochauer Tapeten-Fabrik

empfiehlt ihr Lager in Tapeten, Borten und Tissten in den neuesten und  
schönsten Designen zu ermäßigten Fabrikpreisen.

Vertreter für Lodz: Roman Glück, Agentur u. Commissionsgeschäft, Petrikauerstraße 88.

Vertreter und Commissions-Lager der Herren:

W. Karpinski & W. Leppert, Warschau. Al. Sorten Laken, Mäler-Fußböden, Farben.

4299

Chirurgische Privatklinik des

## Dr. Adam Przyborowski

in Warschau, Sewerynow N. 5. Kranken-Ausnahme und Polyclinic. — Sprechstunden von 11-1 u. von 5-6 Nachm. 5376

Dr. med. S. Druebin

Frauenarzt, 5344 wohnt, jetzt Polubniowskastr. Nr. 5, vom 1.12. Juli Petrikauerstr. 88, Haus Grywocz.

POUDRE VELOURS RALLET 25  
En vente partout RALLET 20  
COOP.

SAVON POUR ENFANTS RALLET 20  
En vente partout RALLET 20  
COOP.

## Frauenliebe.

Erzählung

von

Ernst Jungmann.

(4. Fortsetzung).

"Max, wo sind wir heute?" war ihre fländige Frage, wenn Niemer in die Stadt kam.

"Habt Ihr denn gar nicht einmal das Bedürfnis, hier bei uns einige Stunden ungestört zu sein?" fragte Linda eines Tages, als das Brautpaar sich wieder zum Ausgehen anschickte.

"Du bist die reine Großmutter, Linda," erwiderte Edith. "Wenn ich erst draußen auf Reinbergen sitze, bekomme ich außer Max, dem Inspector und dem Dienstpersonal doch kaum noch einen Menschen zu sehen. Weshalb soll ich nicht die Gelegenheit benutzen, die sich mir jetzt darbietet."

Niemer stimmte ihr zu: "Später wird sich der Umgang von selbst einschränken. Edith hat Recht. Ich gönne ihr jetzt noch von Herzen jede Freiheit."

"Nun, wenn Ihr beide es so wollt, können wir dagegen ja nichts einzuwenden haben," meinte Linda trocken.

Als Edith fortgegangen war, sagte Emanuela:

"Ich habe mir den Brautstand ganz anders gedacht. Dieses ewige Zusammensein mit Fremden, die jede Miene beobachten und jedes Wort belauschen wäre mir geradezu unerträglich."

Linda erwiderte, daß sie Ediths Geschmac ebenfalls nicht teilte, und wollte gerade noch

über ihren Besuch gesprochen haben. Sie würden im Frühjahr, sobald das Wetter etwas wärmer geworden sei, hierher reisen, um einige Wochen zu bleiben. Besonders freuten sie sich darauf, sie, Emanuela, kennenzulernen, von der er ihnen die habe erzählen müssen.

Emanuela wurde bei diesen Worten immer verlegen. Als er nun aber gar ihre Hand ergriff und sie in herzlichem Ton fragte, ob er ihr

## Inland.

St. Petersburg. Königin Elisabeth von Rumänien soll, wie die "Novoje Wremje" mittheilt, in diesem Sommer Russland besuchen wollen, um in der Kalmücken-Steppe eine Kumys-Kur zu gebrauchen.

Aus diplomatischen und Regierungskreisen. Die Nachricht, der Finanzminister Geheimrat S. J. Witte, beabsichtige nach Abazia zu reisen, wird von den "Most. Wied." dementiert.

Cholera-Bulletin des "Praw. Wiest." nach dem Medicinaldepartement des Ministeriums des Innern bis zum 10. Juni a. St. zugegangenen Daten:

Im Gouvernement Wolhynien erkrankten vom 14. bis zum 20. Mai 42, starben 9 und vom 21. bis zum 27. Mai erkrankten 27, starben 11 Pers.

Die Petersburger Disconto- und Sparkasse sucht darum nach, daß sie die ihr bewilligte 3. Actien-Emission von 5 Mill. Rubel in zwei Theilen machen darf, jedes Mal zu 10,000 Actien. Die Summen, welche die neuen zu emittirenden Actien über den Nominalwert ergeben, sollen dem Reservecapital zugeschlagen werden.

Bon den 20,000 "jungen Actien", welche die Petersburger Internationale Bank in den letzten Wochen emittirt hat, sind von den bisherigen Actionären, welche das Vorkaufsrecht genießen, insgesamt 18,200 Actien erworben worden, der Rest von 1800 Stück gelangt zum Verkauf an der Börse.

In der Nacht auf den 10. (22.) Juni fand in der Neu-Saratowschen Colonie bei St. Petersburg ein großes Feuer statt. Die Colonie liegt am rechten Ufer der Neva, 17 Werst vor der Residenz. Im Sommer nehmen da auch einige Residenzler ihren Landaufenthalt, das größte Contingent der Einwohner stellen jedoch die örtlichen Colonisten. Das Feuer brach um 2 Uhr Nachts im Hause des Colonisten Karl Herschmann unter Nr. 44 aus und verbreitete sich von da auf die benachbarten Häuser Nr. 48, 50, 52, 54 und 56. Die Einwohner vermochten ihr Eigentum zu retten. Um Löschen des Brandes beheilten sich die Feuerwehren von Ust-Izhora, des Dorfes Sslawjanitschi, des Dorfes Rybatskoje, der Sägemühle von Lebedew und der Neustadt Vorstadtischen Pferdebahn. Aus

Mutter und Schwestern zuführen dürfe, konnte sie keinen Augenblick daran zweifeln, daß diese Frage ein Geständnis enthielt, das er — aus irgend einem ihr unbekannten Grunde — noch nicht offen auszusprechen wagte.

Diese Erkenntnis erfüllte sie plötzlich mit einer wunderbaren Genugthuung. Ihre Verlegenheit war verschwunden, sie erwiderete ohne Schrub den Druck seiner Hand und sagte:

"Ich werde mich sehr freuen, diejenigen kennen zu lernen, die Ihnen so treuer sind."

Werber läßt ihr die Hand.

"Ich danke Ihnen, Fräulein Emanuela." Er nannte sie zum ersten Male bei ihrem Vornamen.

Sie hatten vollständig überhört, daß ein Wagen vor das Haus gerollt war, und waren daher überrascht, als sich die Thür öffnete und die Gräfin Sorbau hereinauschte.

In Ediths Blicken lag es wie ein verhaltener Triumph. Sie begrüßte die Anwesenden mit großer Lebhaftigkeit und schien heute sogar ihre sonst so beliebten Anzüglichkeiten zu verlassen.

Als Linda hinzukam, machte der Gabinetsrath Anstalt, sich zu verabschieden, da ihn der Dienst rufe.

Edith bedauerte sehr, daß er schon gehen wolle.

"Nun, ich werde bald die Ehre haben, Sie wiederzusehen," meinte sie schließlich. "Wenn nicht eher, habe ich wohl das Vergnügen, den Herrn Gabinetsrath auf dem Hoffeste zu sprechen. Zu welcher Toilette raten Sie mir übrigens?"

Werber, der ganz genau wußte, wie die Sachen standen, war über die Sicherheit der Gräfin vollständig verblüfft. Aber gewohnt, sich zu beherrschen, erwiderte er nur:

"In Toilettenangelegenheiten, gnädigste Gräfin, fehlt mir jedes Verständnis. Die Damen hier werden Ihnen bessere Kunst darübert geben können."

Petersburg trafen die Feuerwehr-Dampfer "Bolundra" und "Bocharny" ein. Endgültig gelöscht wurde das Feuer erst am Morgen. Die abgebrannten Häuser waren versichert. Der Schaden wird auf 20,000 Rbl. angegeben.

Odessa. Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna traf am 10. (22.) Juni um 7½ Uhr Abends auf dem Panzerdampfer "Sinope" im Odessaer Hafen ein. Ihre Majestät wurde von den Honorationen und einer nach vielen Tausend zählenden Menschenmenge mit lange anhaltenden lauten Hurrah-Rufen empfangen. Sämtliche in- und ausländischen Schiffe im Hafen waren durch bunte Lämpchen erleuchtet, so daß das Meer ein herrliches Bild darbot.

Um 9 Uhr 30 Minuten begab sich Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe auf einem Ruderboot zum Landungsplatz und segte von dort mit dem Kaiserlichen Zuge ohne Aufenthalt die Reise nach Petrikof fort.

Danilow (im Jaroslawischen). Telegramme melden, daß die Stadt Danilow fast bis auf den Grund niedergebrannt ist. Unversehrt blieben, wie wir einer Correspondenz des "Beth. List." entnehmen, nur das Gefängnis, eine Kirche, das Krankenhaus und noch etwa ein Dutzend Häuser an der Peripherie der Stadt. Im Zentrum der Stadt wurde die Rathauskale nur zum Theil gerettet, dank dem Umstände, daß die aus dem Gefängnis freigelassenen Arrestanten sich mit besonderer Energie an die Löscharbeit machten. Das furchtbare Feuer, das eine bedeutende Handelsstadt in Asche legte, entstand um 2 Uhr Nachmittags im Hause eines Kleinbürgers inmitten der Stadt. Es herrschte an dem Tage, dem 5. (17.) Juni, ein orkanartiger Sturm, der im Wirbel Alles durcheinandertrieb, so daß es begreiflich erscheint, wie im Verlauf von kaum einer halben Stunde die Stadt, der es an zahlreichen Steingebäuden nicht fehlte, gleich einem aus trockenem Reisig aufgeworfenen Scheiterhaufen lichterloh brannte. In Höhe war nicht zu denken: der Sturm entfachte durch umhergeschleuderte brennende Holztheile an zehn verschiedenen Stellen zugleich helle Flammen, die an den Holzdächern der meisten Häuser immer neue Brandstellen entzündeten. Die Einwohnerhaft, ca. 5000 an der Zahl, wußte nicht, wo zuerst rettend vorzugehen; man sah sich überall alsbald von Flammen umgeben und an Wasser fehlte es. Brunnen giebt's in der Stadt nicht, sondern nur Quellen außerhalb, und der Teich in der Stadt war in kürzester Zeit ausgetrocknet. Selbst

"Dann werde ich mich mit Linda berathen," lachte Edith fröhlich. "Also auf Wiedersehen im Schloß, Herr Gabinetsrath."

Werder ging. Er beschloß, dem Fürsten sofort Mitteilung von dem zu machen, was er jüngst gehört hatte. Denn dieser selbst konnte doch unmöglich seine Meinung in wenigen Tagen so geändert und der Gräfin Edith Sorbau eine Einladung zugeschickt haben.

## VI.

Die Fenster des altersgrauen Schlosses erstrahlten heute in hellem Kerzenglanze. Der von der Gesellschaft langersehnte Tag des ersten Winterfestes war gekommen.

Der Fürst pflegte mehrere Male im Laufe der Saison die Spieße der Behörden, das Offiziercorps und eine größere Anzahl von Auserwählten aus Stadt und Land bei sich zu sehn. Die Einladungen wurden von ihm und der Frau Prinzessin-Tante gemeinsam festgestellt. Da die alte Dame die Honneurs mache, mußte er ihren Wünschen nothgedrungen Rechnung tragen. Als er einmal versucht hatte, einige auf ihrer Liste befindliche Persönlichkeiten, die ihm nicht genehm waren, zu streichen, wäre beinahe der angekündigte Ball an einer merkwürdig heftigen Misere der Prinzessin gescheitert. Es war ihm also nichts übrig geblieben, als gute Mine zum bösen Spiele zu machen, und — die Tante wurde ebenso schnell wieder gesund, wie sie vorher krank geworden war.

Fürst Lothar wußte ganz genau, daß die Gräfin Sorbau diesmal nicht unter den Engelanden figurirt hatte. Wenn sie dennoch erschien, so konnte dies nur auf eine ergebnächtige und nachträgliche Aufforderung der Prinzessin geschehen.

Der Fall war neu, und er schwankte einen Augenblick nach der Mitteilung Werders, was zu ihm sei.

Steingebäude, wie die Rentei, mußten preisgeben und nur Geld und Documente konnten aus derselben getreten werden. Als der Kaufhof, zwei Kirchen z. in Flammen standen, vorher das Volk gänzlich den Kopf. Was an Hab und Gut noch rechtzeitig aus den Häusern hinausgeschafft worden war, ging unter freiem Himmel in Flammen auf.

Im Ganzen brannten mehr als 500 Häuser nieder. Der Schaden läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Jedenfalls liegt das Beste der Stadt in Asche: der Kaufhof, die Passage, die Handelsreihen mit allen Waaren. Die ältere Bevölkerung hat buchstäblich Alles verloren. Gegen 2000 Einwohner campieren außerhalb der Stadt auf freiem Felde und erwarten Hilfe. Der Gouverneur von Jaroslaw schickte täglich mehrere Waggonladungen Brod.

**Tiflis.** Der Tod des Generals Romanowitsch, welchen man ermordet glaubte, ist, wie der „Tifl. List.“ berichtet, in Folge eines Falles erfolgt. Die Untersuchung hat ergeben, daß der General in dem engen Gang geschlüpft und zu Boden gefallen ist, wobei er mit dem Hinterkopf auf einen Stein schlug und eine Blutergießung ins Gehirn eintrat. Der Tod ist, wie die medicinische Analyse ergab, am meisten dem erschöpften Organismus des Generals zuschreben. Die auf dem Leichnam gefundenen Zweige und das in der Mütze mit einem Stein beschwert gefundene, zerissene Dienststafette erklären sich dadurch, daß auf dem Hofe Kinder spielen, welche den Verstorbenen kannten und ihn schlafend glaubten: sie legten dem Verstorbenen die Zweige aufs Gesicht, sowie sie auch Mütze, Taschentuch und Papiere neben ihm legten und mit einem Stein be schwereten. Dithin liegt in diesem Falle kein Mord oder Vergessen vor, wie wir unseren Lesern nach den ersten Berichten der Tifliser Zeitungen melden.

**Borodess.** Der augenblicklich bei der Borodesscher Theatertruppe engagierte A. S. Sabatelli (Sewerow) war durch Urteil des Orenburger Criminalgerichtshofes zum Verlust der persönlichen und ermordeten Rechte dafür verurtheilt, daß er den Aufseher des Orenburger Theaters, welcher ihn bekleidigte, in der Erregung durch einen Revolverschuß verwundet hatte. Da Herr Sabatelli in Folge des Urtheils des Rechtes beraubt war, in den größeren Städten des Reiches zu leben, welches für ihn als Schauspieler äußerst hindringend war, reichte er eine Petition auf den Allerhöchsten Namen ein. Auf Allerhöchsten Befehl vom 18. Januar 1895 an den Dirigirenden Senat ist Herr Sabatelli begnadigt worden.

**Saprimi.** Behn Werft von der Stadt zeigte sich das prächtige Schauspiel einer großen Windhose, welche zum Glück über die Felder ging ohne einen bewohnten Ort zu berühren. Die Windhose ging von einer tiefschwarzen Wolke aus und erstreckte sich immer tiefer, in Gestalt einer langen Schlange gegen den Erdboden, als sie denselben erreicht hatte, bildete sich schnell ein Trichter, dessen breiter Durchmesser auf der Erde ruhte und mit unglaublicher Geschwindigkeit Staub und Erde wirbelnd mit sich fortführte, während der obere Trichter, von den Sonnenstrahlen erleuchtet, weiß leuchtete. Bald darauf riß die Windhose auseinander und der Himmel klärte sich auf.

Unlängst wurde eine gleiche Windhose in Tomskow beobachtet; wir hatten s. B. hierüber detailliert berichtet.

**Berchuij-Bogatschik, Melitopoler Kreis. (Wirkungen des Brandweins.)** Vor einigen Tagen hatten Holzfäller mit ihren Ortsangehörigen in

der Schenke getrunken, Streit angefangen und sich geschlagen, schließlich aber verließen sie die Schenke und erwarteten die Bauern, um mit ihnen abzurechnen. Die Bauern, welche in der Schenke geblieben waren, hatten dies erfahren und begaben sich durch die Gärten nach Hause. Die wartenden Holzfäller bemerkten in der Dunkelheit nicht, daß ihnen ganz unbekühlte Personen entgegelaufen waren, wichen auf sie und den Bauern Nikita Ponomarenko wurde durch einen Schlag mit einem eisernen Stock die Hirnhäle gesprengt, in Folge dessen der Unglüdliche nach kurzen den Geist aufgab. Der Mörder ist ein 18jähriger Bursche Namens Krupka.

## Aus der russischen Presse.

\*— Die „Torg-Prom. Gaset“ verbreitet sich in einer ihrer letzten Nummern über die kommerzielle Bedeutung des Nordostsee-canals speziell für Russland.

„Wir liefern jährlich bis 5 Mill.蒲 verchiedener Waaren nach Lübeck, die daraus per Eisenbahn nach Hamburg transportiert werden, wo sie zur Weiterbeförderung auf Schiffe verladen werden. Ja nächster Zeit werden nun diese Waaren von uns unmittelbar auf directem Wege in den betreff. Consumgebieten abgefertigt werden können. Daselbe läßt sich auch in Bezug auf die aus den Ländern Westeuropas und aus Amerika nach Russland importirten Handelsartikel sagen. Von der Unbequemlichkeit der Passage durch den Sund Nutzen ziehend, zogen Anstreppen, Bremen, Hamburg mit jedem Jahre immer mehr die für Russland bestimmten Waaren an sich, um sie dann ihrerseits auszustellen. Diesem Umstände haben wir es zu verdanken, daß wir bis jetzt colossale Summen für Commission, Verladung, so wie erhöhte Fracht und Versicherung verschwendet haben. Bei dem Charakter unseres Exports, der sich hauptsächlich auf gewisse im Verhältniß zu ihrem großen Umfang gering verhälige Rohprodukte beschränkt, ist die Möglichkeit des Exports zu Wasser von höchster Wichtigkeit: Sie hebt die bis jetzt vorhandene ungleiche Lage in der Concurrenz mit Ländern auf, denen, wie den Vereinigten Staaten oder Argentinien, eine beständige wohlfahrtliche Wasser-communication zur Verfügung steht.“

Die Vortheile der Benutzung des neuen Kanals aber werden nur dann eintreten, wenn die Gebühren für die Fahrt durch den Kanal geringer sind, als die Kosten der Passage durch den Sund. Dieses aber werde, wie das gen. Blatt meint, entschieden der Fall sein.

\*— Die Liebenswürdigkeiten, mit welchen England gelegentlich der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals Deutschland überschüttet, machen die „Now. Wrem.“ stutzig. Wie sehr Deutschland in der letzten Zeit England gegenüber vorsichtig, zurückhaltend und abweisend aufgetreten sein mag, meint das Blatt, immerhin sei ein zeitweiliges politisches Bündnis zwischen Deutschland und England möglich, unzwecket der bestehenden Gegnerschaft dieser Mächte in colonialen Angelegenheiten. Alle Gedanken Englands seien auf eine Annäherung an Deutschland gerichtet. „Nicht umsonst unternimmt unser Freund Gladstone, der mit Berlin niemals sympathisierte und dem Berlin das auch ganz offen heimzahlt, die für sein hohes Alter beschwerliche Fahrt nach Hamburg und Kiel. Was wird das Resultat dieser Fahrt sein?“ fragt die „Now. Wrem.“ und schließt mit

Nebenzimmer. Er sprach gerade mit Werder; dieser bemerkte durch die Türe den Vorgang und machte seinen Herrn halblaut darauf aufmerksam.

Der Fürst lehnte sich nicht einmal um, sagte nur: „Es ist gut!“ und fuhr in der angefangenen Unterhaltung fort.

Dann kam aber die Zeit heran, in welcher er den unliebsamen Gast nicht mehr ignoriren konnte. Er machte einen Rundgang und gelangte dabei auch in den Kreis der Prinzessin.

Er wußte, daß die Augen all der Menschen, die hier versammelt waren, auf ihm ruhten, daß sich jedweder Ohren spitzte, um seine Silbe von dem, was er sagen würde, zu verstehen. Die oft bemerkte Selbstdominanz hat auch hier ihre Schuldigkeit.

„Lieber Nelly,“ sagte die alte Prinzessin, und ihre Augen funkelten dabei vor Schadenfreude, „Du hast unsere schöne Gräfin noch gar nicht begrüßt. Um Dir eine Überraschung zu bereiten, habe ich meine heutige Nichte eingeladen. Ich wollte auch das Versehen wieder gut machen, dessen wir beide schuldig sind.“

Elsfrid hatte sich erhoben und verneigte sich tief vor den Fürsten. In ihren Augen spiegelte sich nur lebendige Verwirrung.

Der Fürst erhobte ihren Gruß mit einer nichtssagenden Artigkeit und wandte sich dann wieder seiner Tante zu:

„Ein Versehen? Was meinst Du damit, gräßigste Tante?“

Es klang wie leichter Spott aus dem Tone seiner Stimme. Die Prinzessin kannte und fürchtete diesen Ton. Etwas gereizt entgegnete sie:

„Nun, ich denke, man bezeichnet es sehr gern, wenn man es ein Versehen nennt. Wir hatten leider beide vergessen, die Gräfin Sordau in der offiziellen Einladungsliste zu berücksichtigen.“

„Ah so, in der That ist es unglaublich, daß ich so zerstreut sein könnte. Nun, ich bin Dir sehr dankbar dafür, daß Du in diesem Falle die

der Warnung: „Theuer erkauft haben andere Mächte die englische Freundschaft, theuer wird sie auch Deutschland zu stehen kommen, falls es in die ihm gestellte Falle geht.“

## Politische Meherheit.

Der französische Botschafter in Berlin hat es für nötig gehalten, seine Landsleute gegen den Vorwurf der an Unhöflichkeit grenzenden Zurückhaltung bei den Kieler Festlichkeiten zu verteidigen.

Den „Dresd. N. N.“ ist nämlich von den französischen Botschaft nachstehende Information zugegangen:

„So wohl seitens der offiziellen Büros als auch seitens verschiedener Privat-Korrespondenten sind Nachrichten über eine angebliche fast an Unhöflichkeit grenzende Zurückhaltung der französischen Seeleute in Kiel in der deutschen Presse gesagt, die nach authentischen Informationen den Tatsachen in keiner Weise entsprechen. Das den französischen Matrosen an Land zu geben untersagt werden mußte, um Reibungen und Zwischenfälle zu verhindern, ist begreiflich.“

Ebenso wenig konnte man Civilpersonen das Betreten französischer Kriegsschiffe gestatten, da gegen sind Marineleute aller Nationen und aus fremde Journalisten gern empfangen, und ist deren Besuch, auch der der deutschen, in höflicher Weise erwidert worden, wie es denn überhaupt die französischen Offiziere auch bei offiziösen Gelegenheiten nie an höflichem Entgegenkommen fehlten lassen.

Das Einvernehmen der beiden Nationen war auch während der ganzen Festlage ein vollständig befriedigendes, und der Kaiser habe dies in einer längeren Unterredung, welche er dem Admiral Ménard in Bransbüttel gewährt, mit besonderer Genugthuung konstatirt.

Nach alledem müßte objektiv anerkannt werden, daß sich das französische Geschwader der ihm übertragenen schwierigen Mission in vollständig korrekter Weise entzweit habe, und müßte auch von der maßgebenden französischen Presse zugelassen werden, daß sie sich bemüht hatte, den Sprüchen einer objektiven urparteiischen Berichterstattung zu genügen. Admiral Ménard habe sich noch gestern hoch befriedigt über den glänzenden Verlauf der Feierlichkeiten und den ihm bereiteten freundlichen Empfang geäußert.

Der monatelange Tobekampf des Söhns Rosebery, der ohne störenden Zwischenfall noch ein paar weitere Monate hätte währen können, ist durch die Freitagsabstimmung des Unterhauses über den Antrag Brodrick zu jähem Abschluß gebracht worden, noch am Sonnabend hat das Kabinett sich entschlossen, sein Enthaltungsgesuch einzureichen, das von der Königin unverzüglich angenommen wurde. Je freundlicher man der liberalen Partei in England gestanzt ist, na um so größerer Genugthuung muß man diese Entscheidung des Kabinetts Rosebery begrüßen, da am meisten geeignet ist, die Würde der Partei zu wahren und ihre Zukunft zu sichern, besser noch als die Auflösung des Parlaments und Ausschreibung einer Neuwahl, deren für den Liberalismus ungünstiges Ergebnis kaum einem Zweifel unterliegen kann. Bemerkenswerther Weise hat Lord Rosebery die Entscheidung des lange schwankenden Ministerraths dadurch herbeigeführt, daß er die äußere Lage hinsieht, die ein starkes Ministerium erheische. Über die Voraus-

London wird der „B. Z.“ in einem Telegramm vom 24. d. M. gemeldet:

Das Kabinett Rosebery hielt am Sonnabend eine zweite Beratung ab, in der auf Verlangen Roseberys und Harcourts beschlossen wurde, von der Rückgängigmachung des Antrages Brodrick abzusehen und sofort zurückzutreten. Lord Rosebery betonte, eine Regierung, die durch eine Niederlage in der Kammer geschwächt worden, sei nicht gut geeignet, die auswärtige Politik des Landes zu leiten. Diese Ansicht war besonders maßgebend für den Entschluß des Kabinetts. Lord Rosebery, der vor Ausbruch der Krisis nach Windsor befohlen worden war, benutzte die Gelegenheit, um der Königin das Entlassungsgesuch des Ministers zu unterbreiten. Die Monarchin nahm es sofort ohne Ausdruck des Bedauerns an und berief den Führer der Opposition, Lord Salisbury, für Montag nach Windsor, um ihn mit der Bildung der neuen Verwaltung zu betrauen. Gestern wurde Zweifel laut, ob Lord Salisbury diese Aufgabe übernehmen werde. Die „Times“ erfaßt jedoch, er werde sie übernehmen, das neue Ministerium, zusammengelegt aus Vertretern der beiden Flügel der unpolitischen Partei, bilden und nach Erlangung der notwendigen Kredite für den Staatsdienst vom Haushalte das Parlament aufzulösen und Neuwahlen einzulegen. Dem Gezug von Devonshire und Chamberlain sind wichtige Posten zugedacht, Lord Lansdowne und Sir Henry Fitz-Courtesy dienten ebenfalls Posten in dem Koalitionsministerium erhalten. Lord Salisbury wird mit dem Premierposten wieder das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten verbinden, Goschen wahrscheinlich wieder Schatzkanzler sein. Die Auflösung des Parlaments dürfte in der ersten Juliwöche erfolgen. Die liberalen Organe billigen den Schritt der Regierung als den einzigen richtigen. Die Neuwahlen würden entscheiden, ob das Ministerium Salisbury dauernd in Amt bleibe oder wieder einer liberalen Regierung Platz machen solle.

— Nun sind sie endlich hinauf die wochenlang pomphaft angekündigten „Gathässungen“ Cavallottis über Crispis, aber ihr eigener Gaukler ist, wie bereits berichtet, äußerst gering. Crispis Stellung wird dadurch nicht im mindesten erschüttert. Cavallotti hat in seinem alten Platz überschreitenden Hofs gegen den Bündiger des Radikalismus und Anarchismus vor Allem den Fehler begangen, zu weit aus- und zurückzugreifen und zu viel gegen Crispis bewiesen zu wollen. Wie er den freien Patrioten und Saatsmann hinstellt, wäre dieser ein Hallunko, dem jeder Ehrenmann den Gruss verweigern müsse. Über der Beweissäff, den Cavallotti aus den entlegenen Winkeln zu einem mächtigen Haufen zusammengezarrt hat, ist so wenig überzeugender Natur, daß die öffentliche Meinung des Landes mit ärgerlichem Achselzucken über die That des radikalen Patrioten hinweggeht. In einer symbolischen Handlung hat dies kein Gringerer, als König Humbert, der würdige Sohn des Königs Ehrenmann, zum Ausdruck gebracht, indem er, wie aus Rom berichtet wird, in einer Audienz der Minister behufs Unterzeichnung einiger Erlassen Herrn Crispis umarmte. Dasselbe hat noch vor wenigen Monaten auch Herr Cavallotti gethan, der sich nun dahin ausredet, er habe damals die „Schurkerei“ Crispis noch nicht gesehen. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, da Cavallotti erkennen wird, daß er sich von seinem Parteihass viel zu weit hinreisen und in seiner Leidenschaft und Leichtgläubigkeit von allerhand dunklen Ehrenmännern schändlich missbrauchen

Welt war der Wunsch der Vater des Gedankens. Wie viele Freunde und Gesellschaften standen in Aussicht, wenn an Stelle der alten, manchmal etwas ungemeinbare Prinzessin eine junge und schöne Frau hier ihres Amtes waltete. Außer dem Cabinettsrat wußte Niemand um den vollständigen Bruch, der sich durch das weibliche Auftreten Crispis und ihr Eindringen in diesen Kreis nur noch verschärft hatte. Kein Wunder, daß der oberflächliche Schein in den dem Vergnügen geweihten Stunden den Sieg davon trug. Allmählig zog es die Meisten nach dem glänzenden Sterne hin. Wie die Falter das Licht, umschwärmen sie die Frau, die im richtigen Gefühle ihres der Welt gegenüber errungen Sieges die Huldigungen als etwas Selbstverständliches entgegennahm.

Im Innern Elfrids aber tobte gerade heute ein mächtiger Sturm. Sie empfand mehr als je, wieviel sie durch ihren ungezügten Stolz verloren hatte. War es diese Erkenntnis allein oder regte sich auch zum ersten Male die wirkliche, nicht von Stand und Rang beeinflußte Liebe zu dem Manne, der nichts mehr von ihr wissen wollte — sie hätte ihm angesichts dieser glänzenden Versammlung zu Füßen sinken mögen und flehend: „Ich büße schwer, was ich an Dir gespendigt habe, vergieb mir und sei mir wieder gut.“

Und indem sie so dachte, nahmen ihre Augen einen merkwürdigen, fast röhrenden Glanz an, der sie noch reizvoller als sonst erscheinen ließ. Nicht die gespielte, sondern die wahre, echte Weiblichkeit begann sie mit ihrem Zauber zu umschließen und ihr Haupt mit einer Strahlenkrone zu umgeben, schöner und werthvoller als die blitzenden Brillanten in ihrem Haare.

„Bei Gott, das Weib ist wundervoll,“ flüsterte ein alter Kammerherr Werder zu. Wenn ich noch jünger wäre, und sie verschmähte mich nicht, heute noch reichte ich ihr die Hand zum Bunde.“

(Fortsetzung folgt.)

ließ. Nach einem Telegramm aus Rom vom 24. d. J. verurtheilen die ersten und lebensschaffslosen Blätter Cavallottis Anklageschrift als gehäuft, ungerecht und voller Entstellungen. Die Hauptanklagen werden als falsch nachgewiesen. Besonders erregt die Unterstüzung Cavallottis durch den früheren Hausminister Rattazzi, der gräßliche Indiskretionen beging, um Crispin zu schaden. Die Kammermehrheit wird sich nur fest im Kabinett und den Ministerpräsidenten schaaren und vielleicht in der heutigen Sitzung ihm eine Ehrengabe bereiten, die Anlaß zu neuem tumult und frühzeitiger Verlegung werden könnte.

Ist in Makedonien der Aufstand bereits ausgebrochen oder nicht? Die Meldungen widersprechen einander, doch dürfte den bulgarischen Nachrichten eine große Glaubwürdigkeit innewohnen. Eine am Sonnabend in Sofia ausgegebene Sonderausgabe der "Pravda", (des Organs der makedonischen Liga), meldet aus Rüstendorf, daß an drei Stellen sich die Bevölkerung gegen die türkische Herrschaft erhoben und ein Gefecht mit den türkischen Truppen stattgefunden habe. Die Landchaft, in der nach den vorliegenden Meldungen ein Aufstand ausgebrochen ist, umfaßt die Bezirke Egri-Balanka und Koschan, sowie einen angeschalteten Theil des Bezirks Schip, der vorwiegend von Slaven bewohnt ist, von denen mehrere Gemeinden sich als Serben bekennen. Das Dorf Istribanya im Thale der Dragalnica im Bezirk Koschan soll in Brand gesteckt worden sein, ein Theil der Häuser war in chifflinem Beize. Die Verluste der Aufständischen werden auf acht Mann, die der türkischen Truppen auf 23 Mann angegeben. Der Leiter des Aufstandes soll ein gewisser Nikola Gerotti sein. Das makedonische Komitee erklärt, daß es ohne Nachricht sei, und fügt hinzu, daß es seit bisher von dem Unterkomitee abgerathen, da es noch Hoffnung auf ein Eintreten der Mächte für Reformen in Makedonien habe. Eine offizielle Drahtmeldung aus Sofia besagt: Dem türkischen Kommissar Nabil Bey ist, wie verlautet, eine Drahtung zugegangen, die von einer Zusammenstoss zwischen türkischen Truppen und einer Räuberbande berichtet, ohne jedoch in irgend einer Weise den umstürzlerischen Charakter zu bestätigen, den die "Pravda" dem Zusammenstoss beigelegt hatte.

## Die technischen Einzelheiten des Nord-Ostsee-Kanals.

Nun ist der Bau vollendet — eine Meisterleistung unermüdlichen Fleisches und überdachter Technik. Es verlohnt sich deshalb der Mühe, sich auch von den technischen Einzelheiten des gewaltigen Werkes ein klares Bild zu machen, wie es in den folgenden Angaben einer offiziösen Correspondenz entworfen ist.

Der Kanal durchzieht die Halbinsel Schleswig-Holstein von der Elbe über Rendsburg zur Ostsee in einer Länge von 98 Kilometern. Seine beiden Mündungen befinden sich: zur Nordsee an der Elbe bei Brunsbüttel, zur Ostsee an der Kieler Förde bei Holtenau nördlich von Kiel. Jede dieser Mündungen ist für den Eingang und Ausgang der Schiffe mit zwei neben einander liegenden Schleusen versehen, welche es die Wasserstände gestatten, für die durchgehende Schiffsahrt geöffnet zu bleiben. An der Ostsee stehen diese Schleusen für gewöhnlich offen, an der Elbe sind sie, normale Witterung vorausgesetzt, während jeder Flutperiode 3 bis 4 Stunden geöffnet.

Die Schiffsbewegung hat sich thunlichst in der Fahrtrichtung rechts zu vollziehen, so daß immer die eine Schleuse für die einfahrenden, die andere Schleuse für die ausfahrenden Fahrzeuge an jeder Mündung zur Nutzung kommt, also Begegnung in und unmittelbar vor den Schleusen vermieden wird. Jede dieser Mündungs-Schleusen, die nur bei wesentlichen Höhenunterschieden des Innen- und Außenwasserstandes in Wirkung kommen, ist 25 Meter breit und hat eine Länge zwischen den Thoren von 150 Meter. Auf den Schleusenschwellen ist bei niedrigstem Kanawasserstande noch eine Wassertiefe bei Brunsbüttel von 8,70 Meter, bei Holtenau von 9,07 Meter. Zur Bewegung durch die Schleusen ist für die Schiffe, so weit nötig, je ein Schleppdampfer für jede Schleuse vorhanden. Die Schleusen an beiden Mündungen werden in den Thoren, Schützen und Spillen hydraulisch bewegt, um die Schiffe schnell zu befördern. Innenseits der Schleusen befinden sich Häfen, welche als Warteplätze für die Schiffe dienen, die Aufenthalt haben.

Der Kanal hat bei niedrigstem Wasserstande 8,5 Meter Tiefe bei einer Sohlenbreite von 22 Meter. Die Höhlungen des Kanals sind bis zu 3 Meter über der Sole 1:3, von 3—7 Meter über der Sohle 1:2. In der Höhe von 7 Meter über der Sohle liegt an jeder Seite ein 2,5 Meter breites Banket, auf welches sich der Fuß der bis auf 1 Meter über Mittelwasser (Normalspiegel) hinaufreichenden Steinböschung aufliegt. In den Krümmungen von 1000 Meter bis 2500 Meter Radius ist die Sohle noch verbreitert, damit die Schiffe sie leichter durchlaufen können.

Die Fahrt durch den Kanal unter Lotsenkontrolle, welche auch die Zollaufsicht beinhaltet, darf nicht 5,3 Knoten Geschwindigkeit überschreiten, so daß mit geringen Aufenthalten bei Schleusen und Brücken auf eine Durchgangszeit von 13 Stunden zu rechnen ist. Dampfer können mit eigener Kraft gehen, Segelschiffe da-

gegen werden geschleppt. — Beide Ufer des Kanals sind in Höhe des Wasserspiegels zum Schutz gegen Wellenschlag mit Steinen bekleidet, und es befinden sich in Entfernung von 200 Meter Steintreppen in diesen Pfostenungen. Am Ufer entlang und in einem Abstande von 25 Metern zu beiden Seiten der Treppen stehen für etwaigen Bedarf Haltepfähle. Auf 7 Punkten im Kanal und in den Seen befinden sich Ausweichstellen, mit Haltepfählen an den Ufern, in welche die HandelsSchiffe eintreten, wenn größere Kriegsschiffe den Kanal durchlaufen.

Der Kanal wird für den Landverkehr von Drehbrücken und Fähren überschritten. Die Überführungen der westholsteinischen Eisenbahn und der Kiel-Holzburger-Bahn sind als feste Brücken angelegt und geben für die Schiffsahrt überhaupt kein Hindernis ab, da sie den Kanal in voller Breite freilassen und die lichte Höhe über dem Wasserspiegel in dieser Breite 42 Meter beträgt. Die Drehbrücken haben 50 Meter lichte Weite, halten also das Kanalprofil im wesentlichen frei, haben oberhalb und unterhalb auf beiden Seiten Leitwerke und Haltepfähle für Schiffe, welche nicht gleich passiren können. Die Fähren sind einfache Biegschären, welche den Übergang über den Kanal zwischen den passirenden Fahrzeugen zu gewinnen haben. Für die Nachtsahrt sind beide Ufer des Kanals durch elektrische Glühlampen markirt, welche in den geraden Strecken in Entfernung von rund 250 Meter und in den Krümmungen etwas enger stehen. In den Seen sind Gasbojen ausgelegt.

Destillt von Rendsburg zweigt sich von dem Nordocean Kanal der Weg nach der Untereider ab, der bei Rendsburg für die sich hier bewegende kleinere Schiffsahrt durch eine neue Schleuse von 12 Meter Breite und 65 Meter Länge führt, welche bei niedrigstem Wasserstande 5,27 Meter Wassertiefe auf der Schwelle hat. Schiffe, welche diesen Weg einschlagen, können ihn jedoch nur versuchen, wenn sie nicht tiefer als 3,3 Meter gehen und mit ihrer Länge den scharf gekrümmten Lauf der Untereider zu passiren vermögen, weshalb sie nicht über 40 Meter lang sein dürfen.

## Was hört man Neues?

### Zum Präsidenten unserer Stadt.

Um den in Brest-Litowsk abgebrannten Hilfsangeleihen zu lassen, hat die Warschauer Kreis-Verwaltung der Gesellschaft des "Roten Kreuzes" zu diesem Zwecke aus ihren Mitteln Rs. 2469 und 72½ Kop. ausgeworfen und diesen Betrag einer speciell bevollmächtigten Person zur Vertheilung an die nothleidende Bevölkerung übergeben.

Da die Gesellschaft des "Roten Kreuzes" den Nothleidenden auch fernerhin hilfreich beistehten will, werden in ihrer Kreisstelle Spenden zu diesem humanen Zwecke entgegenommen.

Indem der Herr Präsident unserer Stadt jenes zur Kenntnis der Lodzer Einwohner bringt, möcht er bekannt, daß auf Grund einer Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Petrokower Gouverneurs vom 7./19. Juni a. cr. sub Nr. 685 auch in der Kanzlei des hiesigen Magistrats täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, in den Unterräumen freiwillige Spender zu oben genannten Zwecken entgegenommen werden.

Die Namen der Spender werden seinerzeit bekannt gemacht werden.

### Sanitäts.

Der Präsident der Lodzer städtischen Sanitäts-Commission, Stadt Präsident Hofstath Pierowski, macht den Einwohnern der Stadt Lodz bekannt, daß auf Grund einer Verfügung des Herrn Gouvernementschefs vom 22. April alt. Et. sub Nr. 2321 betreffend die Auswahl eines Platzes zum Abladen städtischer Unreinlichkeiten, in der am 2./14. Mai a. cr. stattgehabten Sitzung der Lodzer Sanitäts Commission folgendes beschlossen worden ist:

1) das Eis und den Schnee, welcher sich in Höfen, auf Straßen und in Rinnsteinen befindet, ist in dem im westlichen Theile der Stadt befindlichen Wald abzuladen;

2) Excremente und trockner Schutt, ausgenommen Steine, Ziegel, Sand, Glas und dergleichen, sind auf das Gut Brus, welches sich an der Konstantiner Chaussee hinter dem Stadtwalde befindet, zu fahren, und auf dem vom Eigentümer des Gutes zu diesem Zwecke abgetrennen Landstücke abzuladen.

Diejenigen, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, werden zu strenger gerichtlicher Verantwortung gezogen werden.

Das Strafmaß steigt in Zeiten epidemischer Krankheiten laut Artikel 102 des Strafgesetzes.

### Mädchen-Gymnasium.

Die Namen einiger Schülerinnen, die im eben abgelaufenen Schuljahr das hiesige Mädchen-Gymnasium absolvirt haben, waren uns fehlerhaft mitgetheilt worden, wir halten es dennoch für unsre Pflicht, dieselben noch einmal zur Kenntnis zu bringen. Absolvirt haben das Gymnasium mit den goldenen Medaillen die Fräulein: Theresia Knapska, Hanna Tereškowitsch und Sophie Rösler; mit der silbernen Medaille die Fräulein: Teofila Pawłowska und Sophie Weißig; ferner die Fräulein: Marie Goldberg, Anna Mendelsburg, Wanda Lukomsta, Lubow Hochfeld, Agnes Nering, Michalina Galecta, Julia Henig, Rosalie Hirschberg, Gustava Groß, Natalie Jezinow, Marcella Gruszczyńska, Alma Kiebler, Elisabeth Klose, Felicja Schmidt, Sophie Wenckiewicz, Cypia Braude, Sophie Weiß, Sophie Wohl,

Agnes Dubra, Kuchla Fuchs, Mathilde Neumark, Jeanette Maiblum, Katharina Mażewala, Maria Maiblum, Rosalie Lubinska, Elsire Ramisch, Gabriele Bacanowska und Anna Malarow.

### Bereinsnachrichten.

Wir werden ersucht, nochmals darauf hinzuweisen, daß am kommenden Sonnabend, den 29. Jun., am Peter-Pauls-Tage, um 6 Uhr Nachmittags, im Saale des Meisterhauses eine Sitzung der Lodzer Webermeister-Zunft stattfinden wird. Hierbei sei erwähnt, daß die Sitzung, ohne Rückicht auf die erträgliche Mitgliederzahl, in jedem Falle beschlußfähig sein wird.

Da auf der Tagesordnung dieser Sitzung höchst wichtige, keinen Aufschluß duldende Angelegenheiten stehen, wäre zu wünschen, daß die Beteiligung eine recht rege sein möchte.

### Ertrunken.

Vor kurzem erst berichteten wir an dieser Stelle, daß mit dem Beginn der warmen Jahreszeit und der damit verbundenen Badesaison — das Wasser zahlreiche Menschenopfer fordert.

Die Rubrik der Ertrunken ist während der Sommermonate fast in allen Zeitungen eine beständige.

Am vergangenen Sonnabend ereigneten sich vier solcher bedauerlichen Unglücksfälle.

In den Nachmittagsstunden des genannten Tages ging der 16jährige Sohn des früheren Gymnasialinspektors in Lodz, der Schüler d. 4. Gymnasiums in Warschau, Piotr Speranski, im Dorfe Konstantynow in der Gemeinde Góra bei Warschau, wo er zum Ferienaufenthalt angelommen war, in den sich daselbst schlängelnden Fluss Narew hinein. Der Schüler kam auf eine Tiefe und begann zu ertrinken. Bevor man ihm zu Hilfe kam war er ertrunken. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

Im Dorfe Komornice ertrank an demselben Tage das ohne Aufsicht gelassene 2jährige Mädchen Marianna Karpińska. Die Leiche des Kindes wurde in einem mit Wasser gefüllten Graben, an welchem das Kind spielte, aufgefunden.

Der Knecht des Vorwerks Pruszkow, bei Warschau, Boleslaw Wojsiat, fuhr auf der Rückkehr aus Warschau, um seinen Wagen abzuwischen, in eine Lehmgroube. Der Bedauernswerte hatte die Tiefe der mit Wasser vollgestoßenen Grube nicht berücksichtigt und kaum hatte er mit seinem Gespann die Mitte des Wassers erreicht, als er incl. der beiden Pferde zu ertrinken begann. Bevor noch irgendemand zu Hilfe kam, hatte er bereits incl. der Pferde den Tod gefunden.

In demselben Tage ertrank in der Weichsel beim Baden der 12jährige Jan Barczycki. Die Leiche des Verunglückten ist nicht gefunden worden.

### Ergreifene Verbrecher.

Im Anschluß an die in unserer gestrigen Nummer gebrachten Notiz unter gleichem Titel teilen wir mit, daß gegen den seitens unserer Detektiv-Polizei verhafteten berüchtigten Räuber und Mörder Piotr Jefiorek nicht weniger als 11 verschiedene Anklagen wegen Raub, Brandstiftung und Mord vorliegen. Jefiorek hat unter Anderem den Einbruchsdiebstahl in der hiesigen Appretur von Stük, den Diebstahl bei Herrn G. Witte, desgleichen auch bei Herrn Rothenbaum begangen. Außerdem operierte Jefiorek in Petroff, Czenstochau und in Sosnowice. In Nowo-Radomsk wird er der Brandstiftung angeklagt.

Mit der Zuhälfitung dieses Verbrechers ist einem der gefährlichsten Subjekte das verbrecherische Handwerk gelehrt.

### Feuer.

Am Dienstag Abend entzündete sich aus bisher noch unermitelten Gründen eine in dem Carl Steiner'schen Industrie-Etablissement im Freien liegende Parthe Baumwolle, die aus mehreren Hundert Ballen bestand. Das Feuer verbreitete sich, an dem leicht zündenden Material schnürend, mit rapider Schnelligkeit. An der Brandstätte erstickten der 4. und 5. (Scheiblersche Fabrikfeuerwehr) Zug unserer freiwilligen Feuerwehr, der es nach über zweistündiger Arbeit gelang das entfesselte Element auf seinem Heerd zu loslassen. Es verbrannten ca. 380 Ballen Baumwolle. Der entstandene Materialschaden dürfte sich annähernd auf ca. 50,000 Rubel beiziffern. — Die Baumwolle war versichert.

### Eisenbahnumfall.

Am Montag laufender Woche entgleiste in Skierwice, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn, ein nach Warschau unterwegs befindlicher Güterzug. Die Entgleisung muß jedenfalls infolge unrichtiger Weichenstellung erfolgt sein. Fünf mit Kohlen beladene Waggons wurden zertrümmert, einige andere wurden mehr oder weniger leicht beschädigt. Die regelmäßige Communication der übrigen Züge auf der gen. Strecke wurde in keiner Weise gestört.

### Statistisches.

— In Warschau existieren gegenwärtig 598 Aerzte (fast 1 auf 1000 Einwohner), von denen 545 praktisch thätig sind. Nach der Spezialität verteilen sich die Aerzte wie folgt: 175 Aerzte sind Spezialisten für innere Krankheiten, 83 für Frauenkrankheiten, 59 für Chirurgie, 56 für Kinderkrankheiten, 40 für venenförmige und Hautkrankheiten, 28 für Nerven, 15 für Ohren und Halskrankheiten, 15 für Augen, 8 für Magen- und Darmkrankheiten, während 7 keine Spezialität angeben. Die übrigen Aerzte sind entweder Spezialisten für mehrere Krank-

heiten zugleich oder sind mit chemischen und bacteriologischen Studien beschäftigt. Außerdem praktizieren in Warschau 4 Homöopathen.

### Statistik der Unglücksfälle in Fabriken.

Vom 1./13. Juli d. J. ab sind alle industriellen Etablissements in Russland, welche angestellte Arbeiter beschäftigen, laut Vorschriften des Finanzministeriums Bücher zu führen verpflichtet, in welche alle Unglücksfälle, von denen Arbeiter betroffen werden und die deren Tod oder eine schwere Verstümmelung herbeiführen könnten, eingetragen werden müssen. Das Buch muß fortlaufend aus drei Seiten bestehen, deren ei in der Fabrik bleibt und zwei abgetrennt werden, um der industriellen Administration (und wo solche nicht vorhanden am Orte, der Polizei) mit der Anzeige über den Vorfall und dessen Ausgang eingeschickt zu werden. Hiermit zugleich hat das Finanzministerium die Leiter der industriellen Etablissements circa 1000 Anträge über einen jeden Fall nur statistische Zwecke und die Ausschüttung allgemeiner Mittel zur Verminderung von Unglücksfällen verfolgt. Der Leiter des Etablissements würde nicht auf Grund der Anzeigen, sondern nur auf Grund von Protocollen, welche mit den Anzeigen nicht in Verbindung stehen, zur Verantwortung gezogen und deshalb werde derselbe auch nicht von der gesetzlich vorgeschriebenen Anzeige an die Polizei entbunden.

### Zum Besten der Nothleidenden in Brest-Litowsk

wurden von den Beamten der Fabrik der Herren Schwarz, Birnbaum & Löw bei einem Walvergnügen 8 Rs. gesammelt und uns zur Weiterbeförderung überlandt. Zum Besten Dank!

### Unfall auf einem Bau.

Ein recht bedauernswertes Unfall ereignete sich gestern Vormittags auf dem Bau der neuen Kasernen an der Leschna-Straße.

Dasselbe stürzte zur angebauten Zeit ein Balken herab und traf den am Bau in den unten Räumen beschäftigten Arbeiter Wicenty Jabukowski.

Jabukowski brach bewußtlos zusammen. Er wurde unverzüglich nach dem Alexander-Hospital gebracht, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zuhilf wurde.

Dieartige Hilfe erwies sich jedoch erfolglos, denn binnen wenigen Stunden gab Jabukowski, ohne die Befinnung wieder erlangt zu haben, seinen Geist auf.

### Bernichtung von Zuckerrüben-Plantagen.

Die Zuckerrüben-Plantagen in der Gegend von Lodz und Bziersch seien, dem "Kur. Godz." zufolge, einer Vernichtung entgegen, da sich auf denselben eine Erkrankung der Pflanzen, hervorgerufen durch honae betae, verbreitet. Mehrere Plantatoren haben sich veranlaßt die vernichtete Plantagen mit Brüken, Kraut etc. zu bepflanzen, damit sie wenigstens noch etwas in diesem Jahre von den anfänglich so kostspielig bepflanzten Feldern ernähren können.

### Zum Projekt der Mahlsteuer.

In dem Projekte der Mahlsteuer sollen einige Abänderungen getroffen werden: das Dreimalzessystem soll wie zwei Paar Walzen gleicher Länge besteuert werden; Desintegratore, Diemembratore oder andere Kleinteilungsapparate, deren Produktionen nicht von der Arbeit der Steine oder Walzen abhängt, werden nach der Fabrikanten aufgegebenen täglichen Production besteuert, wobei von jedem Tschetwert täglich bearbeiteten Körnen eine jährliche Steuer von 1 Mol. 20 Kop. erhoben wird. Von den Reinigungsapparaten wird keine Steuer erhoben, außer von denen, welche zum Schälen des Getreides dienen. Weil aber unter die Zahl der zu besteuerten Walzen — da die ganze Besteuerung nach der Länge der Walzen berechnet wird, — irrthümlicher Weise auch die Speisefutter gezählten werden können, so sollen alle der Besteuerung unterliegenden Walzen „Mahlwalzen“ genannt werden, und alle vorher zum Reinigen gebrauchten Apparate nicht besteuert werden.

### Echte und unechte Diamanten.

Ein einfaches Verfahren, echte Diamanten von unechten zu unterscheiden, bietet der Aluminiumstift. Der Physiker Margot in Genf hat gefunden, daß man mit einem solchen Stift auf einer angefeuerchten Glasplatte (und ebenso auf Porzellan und überhaupt auf kleinfärbigem Verbindungen) zeichnen und schreiben kann, wobei die Linien sich in silberweißem Metallglanz darstellen und fast unverwischbar hasten. Der aus reinem Kohlenstoff bestehende Diamant nimmt dagegen keine Eindrücke vom Aluminiumstift an.

meister Petrow, der Oberpolizeimeister der Stadt Warschau, General Major Klyghals, der Stadtpräsident, General Bodow und der General Polenow bei.

Um 10 Uhr nahm der Act sein Ende.

#### Kinderfest.

In der schönen Hesenerhofer Anlage veranstaltete heute Nachmittag der Waschaner Fabrik und Zauberkünstler, Herr Wladyslaw Ryba, ein großes Kinderfest, auf das wir in eindrückendem Sinne hinweisen.

Im Falle ungünstigen Wetters wird das Kinderfest auf morgen, Freitag, versetzt.

#### Jam Festen des heiligen

Waisenhauses.

wurde uns von den Arzengenossen des am 23. d. M. in Ruda-Pabianica „na ustronie Jakoba“ stattgefundenen Wahlvergnügen der vertriebene Überläufer vor Nr. 20 Kop. 45 überreicht. Den Empfang der gen. Summe hiermit quittend, statten wir im Namen der bedachten Institution den Spendern den gefühlenden Dank ab.

#### Ergänzung.

In Ergänzung unseres Berichts über die seitens des Experten-Comites auf der Metallwaren-Ausstellung in Warschau erfolgte Bekanntung von Auszeichnungen an die Exponenten weilen wir mit, daß der Lodzer elektrotechnischen Firma von August Hüffer laut dem Tite des Diploms eine große silberne Medaille für vorzüglichen Isolationsdräht, gute Drahtleinen und ausgezeichnete Dynamomaschinen, die in eigener Fabrik in Lodz hergestellt werden, zuerkannt wurde.

#### Beginn der Roggenerne.

Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, hat auf einigen Stellen in der Gegend von Petroffow und Novo-Radomsk bereits die Roggenerne begonnen.

Aus verschiedenen Gegenden des Königreichs erhielten wir Nachrichten, daß der Stand des Getreides ein guter sei, und daß eine günstige Ernte in Aussicht stehe.

#### Commercioles und Industrielles.

Herrn Bernard Berson ist die Erlaubnis ertheilt worden, in Warschau, Senatorska-Straße Nr. 32, ein Handels- und Auskunfts-Bureau zu gründen und ist deshalb bereits eröffnet worden.

Die Thätigkeit des Büros erfreut sich auf Rußland und Polen und ist durch Deposition einer Caution von 15,000 Rubl. garantiert worden.

#### Kunstschichten, Theater und Musik.

Lutnia-Concert. In dem am nächsten Sonnabend, den 29. d. Mts. im „Hesenerhof“ stattfindenden „Lutnia-Concert“ werden folgende Gesangwerke zum ersten Male zur Ausführung gelangen:

1) „Die Bauern-Hochzeit“, eine reizende Blüte scandinavischer Mus. von Södermann.

2) Polonaise von P. Machyński, die in Warschau während des letzten Concerts der vereinigten Gesangvereine eine großartige Wirkung erzielt hatte. Außer den genannten Stücken enthält das Programm die besten Nummern aus dem laufenden Jahresrepertoire.

An dem Concerte wird sich auch die Kapelle des 37. Silesischen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters, Herrn E. Dietrich beteiligen. Nach Schluß des Concertes wird ein Brillant-Festmarsch abgebrannt werden. Im Falle ungünstigen Wetters findet das Concert im Saale statt.

Es geschieht wohl selten, daß ein Dichter im nunmehrigen Jahrhundert in die Lage kommt, in einer feinen dramatischen Schöpfung eines Vorfaßes, der nachhundert Jahre vor ihm auf der Bühne der Melodramen eine Rolle spielt, aufzutreten zu löff. n. Dieses selige Beflukumenttraffen ergab sich bei dem von uns jetztigst besprochenen Oper „Groß“, deren Drehbuch, wie man weiß, von Sir Edward Malet, dem britischen Lordchancery am Berliner Hofe, gebügelt wurde. Eine der Hauptpersonen des Stückes ist der alte Paladin Wilhelm's des Großen, Ritter Malet, Lord von Graville und (nach dem Siege bei Hastings) Seigneur of Eys, der durch seine diplomatische Vermittelung zwischen seinem Könige und dem Herrscher der Angelsachsen eigentlich als der geistige Urheber jener weltgeschichtlichen Wandlung anzusehen ist, aus der die jetzige englische Rasse hervorgegangen ist.

Sommertheater. Heute Abend wird der mit dem großen Besuch aufgenommene Schwank „Ciepła wdówka“ von Michał Balucki in Scena gehen.

#### Eine neue Privat-Mädchen-Schule.

Seitens der höheren Schulbehörde ist dem Fr. Nadejda Iwanow die Erlaubnis zur Eröffnung einer Privat-Mädchen-Schule in Lodz ertheilt worden.

Das Unterrichtsprogramm dieser neuen Mädchen-Schule ist mit dem Gymnasial-Unterrichts-Programm identisch. — Auf Wunsch wird den Schülerinnen auch Musikunterricht ertheilt werden. Die Aufnahme von Schülerinnen, vom siebenten Lebensjahr ab, beginnt am 1./13. Juli er. — Das Pensionat wird sich im Hause Wieslicki, an der Ecke der Petrikauer- und Grünenstraße Nr. 24 befinden.

#### Im Verhältnis der Tollwuth.

Im Interesse der Hände ist von dem Rigaschen Herrn Polizeimeister eine entchieden sehr

praktische und nachahmenswerte Maßregel ergriffen worden. Es steht, wie wir den Rigauer Blättern entnehmen, an verschiedenen Stellen der Stadt, der Vorstadt, Trinkfäße aus Eisenblech in solcher Höhe angebracht worden, daß Hand aus denselben bequem ihren Durchfluß haben kann, eine Möglichkeit, die als eines der besten Schutzmittel gegen die Tollwuth betrachtet werden kann. Für die Reinigung und Füllung dieser Trinkfäße mit frischem Wasser wird ausreichende Sorge getragen. Vielleicht entschließt sich auch bei uns der eine oder andere Haussitzer, vorläufig aus eigenen Mitteln an seinem Hause einen solchen Trinkapparat anzubringen, dessen Kosten nicht erheblich sind.

#### Einbrüche, Diebstähle u. dergl.

Im Dienstag wurde der aus Lublin stammenden Fr. B. Weyrauch auf dem Marktplatz neben der Holl. Kreuzkirche ein Beutel mit 36 Rubaren Geldes entwendet. Eine des Taschendiebstahls verdächtige Person wurde verhaftet.

Aus der Eisengießerei des Hrn. D. Krämer an der Lipowa-Straße Nr. 42 wurde am vergangenen Montag eine Großbeschraubemaschine gestohlen. Ein des Diebstahls verdächtiger Arbeiter, welcher erst seit drei Tagen in der Fabrik beschäftigt gewesen, wurde verhaftet.

#### Aus Pabianice.

Der seitens des Pabianicer Männergesangsvereins am vergangenen Sonnabend dasselbe veranstalte humoristische Abend, über den wir in unserer gestrigen Nummer berichtet, ergab incl. Überzahlungen nach Abzug sämlicher Umläufe einen Reingewinn von 129 Rubl. 20 Kop., welche Summe zu gleichen Theilen für die Abgebrannten in Brest Litovsk, Kobryń, Kożany und Opatow bestimmt ist.

#### Aus Warschau.

— Über eine neue Schule, die in nächster Zeit in Warschau eröffnet werden soll und für die Industriezentren des hiesigen Gebiets von großer Bedeutung sein dürfte, berichtet der „Warsz. Now.“:

Der Professor des Montaninstituts in Petersburg, Merit Witte, hat die Concession zur Errichtung einer technischen Schule in Warschau erhalten, die ihrem Programm nach zwischen den sogen. technologischen Instituten und den niederen technischen Schulen steht.

Die Eröffnung dieser Schule erfolgt zu Beginn des nächsten Schuljahrs. Der Lehrerbus wird vier Jahre umfassen. Zum Eintritt in die Schule ist das Zeugnis über die Absolvierung von mindestens fünf Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule erforderlich. Eine zweijährige Praxis in Fabriken und Manufacturen wird nach Ablegung eines bestimmten Examens ebenfalls das Recht zum Eintritt in die neue Schule gewähren. Zock der Gründung der Schule ist die Vergabe der Zahl der Techniker und Mechaniker, an denen in unserem Staate des Dampfes und der Maschinen sich großer Mangel befindet. Die Eröffnung dieser Schule kann man daher nur lebhaft begrüßen und wünschen, dasselbe möge vollen Erfolg haben.

Berurtheilung einer Räuberbande. In der Gerichtspalast wurde die Appellationsklage gegen sechs Männer, den Vater und Sohn Benkoski, Vater und Sohn Kast und die beiden Brüder Wałkiewicz wegen Raubfalls verhandelt. In einer Winteracht waren sie bei einem nachlassenden Gutshofe Siekerai auf dem Gute Szombi die Warschauer Gewerkenrente eingebrochen. Die Gewerkenrente wurden durch Handgewebe und das Gollis zerstört und Szobrat führte den Stahlhütern entgegen, welche ihnen Hände eingriffen hatten, ihn ergreifen, zu Boden warfen und zu mitleidlosen aufstößen.

„Geg. wo Du dein Geld hast, sonst sagst mir dich tot!“ „Nicht alles, was ich besitze, nur lasst mir das Leben, das Geld liegt in der Kommode“. Die Räuber saßen jedoch nur 80 Rubel und fragten, wo das übrige Geld versteckt sei. „Ich habe nicht einen Groschen mehr zu Hause“, war die Antwort Szobrats auf alle Mitbündlungen. Ein paar der Einbrecher begaben sich ins Schlafzimmer und befürchten die Frau Szobrats nach dem übrigen Gelde, da auch sie keine Zukunft gah, tödete sie einer der Räuber durch einen Beilhieb. Die Kinder hatten sich durch ein Fenster gerettet und riefen Leute zu Hilfe, ehe dieselben ankamen, hatten die Misshäiter die Flucht ergreifen. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung fiel auf den jungen Benkoski Verdacht, der auch noch karierteszeugen gekauft und seine Mitschuldigen nannte. Sie sind zum Verlust sämlicher Rechte, 6 bis 20 Jahren Zwangsarbeit und nachfolgender lebenslänglichen Anstellung nach Sibirien verurtheilt.

#### Schädlichkeit des Eises.

Bei Eintritt in die wärmeren Jahreszeit, in welcher Kunst- und Natureis wieder in geisteigtem Maße verwendet wird, möchte immer wieder darauf hingewiesen werden, welchen Gefahren für Gesundheit und Leben man sich bei Verwendung von unkontrolliertem Natureis für Speisezwecke aussetzt, und es sei deshalb in Nachstehendem eine Notiz, welche sich in einer jüngsten Nummer der „Berliner Börsen-Zeitung“ befand, und welche diese Gefahren aufs neue bestätigt, zur Warnung wiederzugeben. Das genannte Blatt

schrifft: Bezuglich der Verwendung des Eises, welches hier zu wirtschaftlichen Zwecken in den Handel gebracht wird, erlauben die Geschäftsführer den neuzeitlichen sehr bringende Warnungen, weil durch Untersuchungen im kaiserlichen Gesundheitsamt festgestellt worden sei, daß in dem Eise, selbst bei gutem Aussehen derselben, g. funde gefährliche, in ihrer Entwicklungsfähigkeit nicht unbedeutende Mikroben enthalten seien. Es sei hierzu g. wahrscheinlich geworden, daß die bisher häufig vorgekommenen Erkrankungen infolge Genusses von Getränken, welche mit hineingezogenen Eisstückchen gefüllt worden seien, weniger auf die Räthe der Getränke, als vielmehr auf die in den Eisstückchen vorhanden Krankheitserreger zurückzuführen gewesen seien. Unter diesen seien Rachen- und Magen-Erkrankungen die häufigsten.

Petersburg, 23. Juni. Die Minister der Finanzen und der Telegraphenverwaltung hat bei den höheren Staatsinstitutionen bestellt, ob Gedanken einer Eisenbahn Moskau-Brotz verhältnißig geworden.

Petersburg, 23. Juni. Heute verabschiedete Sommerwohnung des bekannten russischen Schriftstellers, Gregorius Atawa Tropigorev.

Wiesbaden, 23. Juni. Das Gericht, das Graf Taube kleinen Nutzen gewünscht auf das Urteil des Landesvertragsdienstes zurückzuführen war, nimmt die Wehrfreiheit leichtig zu. Graf Almatiszky durch das Gerichtsfile für auswärtige Angelegenheiten übernommen.

Berlin, 23. Juni. Die „Königliche Zeit.“ berichtet, daß die Schütterung unter der kirchlichen und staatlichen Bevölkerung eine große sei. Die Präte müssen sich der durch die türkischen Behörden verhängten Bevölkerung in Macedonien ebenso erfreuen, wie sie sich der Armenier angekommen haben.

London, 23. Juni. Heute fand in der Kirche des Hl. Nikolais in Kenyon die Trauung des Herzogs von Koska mit der Prinzessin Helen von Orlane statt.

Am Peking meldet man, daß am 22. Juni deshalb die französischen und chinesischen Bevölkerungen einen Traktat unterzeichnet haben, der die Handelsverhandlungen zwischen dem Kaiserreich und der Republik Peking regulirt. Die Städte Wenz und Wato wurden zu Gunsten Frankreichs abgetreten.

London, 23. Juni. (Unterhaus) Das Haus ist überfüllt. Schatzkanzler Harcourt, tief bestrebt, erklärt, die Abstimmung von Freitag wäre geradezu ein Tod levatum gegen den Kriegsminister, den fähigsten, geschicktesten, populärsten Minister, den es je gegeben hätte, gegeben. Das Kabinett betrachtet sich als solidisch mit dem Kriegsminister und habe deshalb seine Entlastung angeboten. Das von der Königin angeworbenen wird bis zur Ernennung des neuen Ministers im Amt bleiben. Er hätte das Haus nur, heute die dritte Lesung des Gesetzes betreffend die Seehunde-Fischerei im Norden des St. Georges einzunehmen. Da kommt dankbar schließlich für die ihm als Leiter des Hauses zu Theil gewordene Unterstützung und für die unveränderliche Courttoffe der Opposition (Balfour) Balfour unterzog den Entschluss des Kabinetts einer Kritik und meinte, es hätte dem konstitutionellen Regime mehr entsprochen, das Parlament aufzulösen, als die Bürde, die Geschäfte zu erledigen, der Opposition aufzuerlegen. Das Haus nahm hierauf die dritte Lesung des Bill betreffend die Seehunde-Fischerei an und vertrat sich bis morgen.

Paris, 23. Juni. Das interessanteste Nebenmoment der gestrigen Carnot-Fest war, daß auch Captain Perier Nachmittags in das Pantheon kam und, da er keine persönliche Einladung erhalten hatte, sich beiderseits unter die Volksmenge mischte. Vom Polizei-Kommissär bemerkt, wurde er aber gebutes, durch das Sicherheit einzutreten. Die Kreisblätter, auch der „Temps“, haben die Abwesenheit des Grafen Mühlner hervor, was ein markanter Fehler ist, da nicht Graf Mühlner, sondern der französische Botschafter fuhrte.

London, 23. Juni. Die Lage in Macedonien sieht doch sehr bedenklich aus. Die „Pamo“ in Sofia, das Organ des mazedonischen Committees, hatte vorgestern von einem Geheimnis sich zwischen mazedonischen Aufständischen und österreichischen Truppen beschwert. Dem französischen Botschafter Bézy ist, wie verriet, ein Telegramm zugespielt, welches von einem Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und einer mazedonischen bewaffneten Gruppe jedoch in irgend einer Weise bei Konfrontationen zwischen Unionisten und Monarchisten gescheitert sei. Der „Temps“ zufolge dürfte der Kampf von Devonia, Minister des Innenwirthschafts, Sloboda, Schriftsteller, Chambellan des Kriegsminister und Sohn des Marineminister werden.

London, 24. Juni. Wie aufsichtig mitgekehrt wird, begibt sich Lord Salisbury nach dem Reichstag mit den konservativen und nationalen Führern und begiebt sich später nach Blufford. Die Morgenblätter freuen sich überhaupt end daß sie auf, daß das neue Kabinett aus Konservativen und Unionisten zusammengesetzt werde. Der „Times“ zufolge dürfte der Kampf von Devonshire, Minister des Innenwirthschafts, Sloboda, Schriftsteller, Chambellan des Kriegsminister und Sohn des Marineminister werden.

New York, 24. Juni. Eine Drahtnachricht aus Kingwood in Westvirginien meldet, daß gestern Abend, während eines heiligen Gewitters, der Blitz in eine große Dynamitniederlage einschlug und eine furchtbare Explosion veranlaßte. Es wurden viele Personen verwundet und getötet, und der in der Umgebung angetretene Schaden ist ein enormer.

Admont in Obersteiermark, 24. Juni. Die Leiche des abgestürzten Wiener Touristen Stocker ist gestern am Ausläufer der Sparafeldgruppe gefunden worden.

Wie aus Graz gemeldet wird, hat Professor Falb an die „Tagespost“ auf die von Laibacher Bürgern an ihn in jenem Blatte gerichtete, bereits erwähnte Anfrage beantwortet, daß nach seiner Ansicht für Laibach keine Gefahr besteht.

Konstantinopol, 25. Juni. Es verlautet, daß in der Militärschule eine Verschwörung gegen das Leben des Sultan entdeckt worden sei. Es sind dreißig Verhaftungen vorgenommen worden. Die Schule, die Offiziere herabgebildet, wurde unter strengste Aufsicht gestellt.

Hamburg, 25. Juni. Bei Neumühlen lenkte in Folge eines heftigen Windstoßes ein mit fünf Personen besetztes Segelboot. Zwei Personen ertranken, die übrigen drei wurden gerettet.

Niel, 25. Juni. Die Kaiser-Wilhelm-Kanal-Passage wurde gestern freigegeben. Zahlreiche Schiffe, namentlich kleinere Segler, benützen sofort den aueröffneten Wasserweg.

Novoruhogen, 25. Juni. Die fremden Domänenhöfe wurden hier mit Begeisterung empfunden. Während der Fahrt durch die mit Bohnen gesäumte Stadt wurden ihnen Blumen geworfen und Hochzeiten ausgetragen. Nach dem Festmache besuchten sie die Frauen-Ausstellung.

Wiesbaden, 25. Juni. König Leopold von Belgien ist zu einer Consultation des Augen-

oxes. Professor Wagenseeher hier eingetroffen und nach Beendigung derselben nach Küdesheim weitergereist, um das Nationaldenkmal zu besichtigen.

Bogen, 25. Juni. Heute Nacht wurden in Brotoschin der Bäckermesser Sieg Rustadt und dessen Schwester ermordet. Der Mörder ist verhaftet.

Lugano, 25. Juni. Zehn Fabrikädchen, welche über den Längensee nach Hause fuhren, fielen in Folge Sturmes aus der Bucht und ertranken zusammen dem Ruderer.

London, 25. Juni. Salisbury hat die Kabinettbildung übernommen und zwar unter der Bedingung, daß die zufriedigen Mitglieder seines Kabinetts, die, falls sie Unterhauptmitglieder sind, verschwämig wieder gewählt werden müssen, dabei von den Liberalen nicht bekämpft werden; zweitens, daß die Liberalen ihn bei der Schließung der finanziellen Geschäfte der Session unterstützen, drittens, daß die Auflösung des Parlaments bald und nicht später als am 10. Juli stattfindet. Diese Bedingungen werden wahrscheinlich angenommen werden.

London, 25. Juni. In den politischen Clubs wurde heute Abend die vermutliche Zusammenfassung des Coalitions-Kabinets Salisbry-Liberté erörtert. Es gilt folgende Liste für die wahrscheinlichste: Salisbury Präsi-  
dium, Herzog von Devonshire Aukner, oder  
Salisbury Präsidium und Minister des Aukners und der Herzog von Devonshire ein anderes Verteilung, ferner Balfour, ehemaliger Lord des Schatzes und Goschen Finanzminister, Chamberlain Kriegsminister, Sir Hicks Beach Marineminister, Sir Henry James Minister des Innern, Curzon Minister für Indien, Lord Lansdown Colonialminister.

Kiel, 25. Juni, 11 Uhr 35 Minuten Vormittag. Unweit des Dorfes Niederwall bei Heide brach ein bestiges Gezitter aus. Ein Landmann mit seinem Schwiegersohn und ein Tagelöhner flüchteten sich mit ihrem Pferde hinter eine aus Lainen und Stroh gefüllte bestehende Schutzvorrichtung. Plötzlich fuhr ein Blitz nieder, der die drei Männer und das Pferd in einem Augenblick tödete.

Kopenhagen, 25. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr sind 71 fremde Journalisten, welche auf Einladung des Kopenhagener Journalistenvereins sich von Kiel nach hier begeben, in Korsør angekommen und dasselbe herjolig begrüßt worden. Redakteur Benzau und der belgische Konsul Rossmann bewilligten die Journalisten. Meppel und Komtoff Petersburg dankten mit einem Hoch auf Dänemark. Nachmittags 5 Uhr kamen die Journalisten mittels Sonderzuges in Kopenhagen an. Am Bahnhofe war eine große Menschenmenge versammelt; die Stadt trägt Flaggen schmuck. Um 7 Uhr Abends findet ein vom Journalistenverein veranstaltetes Diner statt.

Kondon, 25. Juni. Im unionistischen Lager glaubt man, daß die Auflösung des Unterhauses innerhalb zehn bis vierzehn Tagen zu erwarten sein wird.

Kondon, 25. Juni. Oberhaus. Lord Rosebery teilte den Rücktritt des Ministeriums mit. Das Haus nahm in erster Leistung des Gesetzes an, betreffend die Sechzehnschützen im nördlichen Süden Ocean, und verzog sich sodann.

Graz, 25. Juni. Rudolf Falb brantworte die Anfrage des Landtages in der Tagesspost dahin, daß seiner Ansicht nach für Salbach keine Gefahr weiterer Entzündungen besteht.

## Acht Personen auf der Oberspree ertrunken.

Des Dampferunfalls auf der Oberspree ist leider noch erhablicher als zuerst angekündigt worden. Es haben, wie jetzt feststellt, bei der Katastrophen nicht sieben, sondern acht Personen ihr Leben eingebüßt. Der Dampfer "Mär" hatte einen Sportboot des Ruderclubs "Vorwärts" in Schleppen genommen; der Besitzer desselben, in dessen Geschäft sich zwei Damen befinden, saß mit denselben im Dampfer. Es sind demnach ertrunken: die Frau des Maschinenmeisters, 22 Jahre alt, ihr dreijähriges Kind; der Schwager des Herrn Linde, Herr Zimmermann Hirze aus der Friedensfeldestraße, 30 Jahre alt, dessen 20jährige Frau und das 7jährige Kind. Ferner der Besitzer des Sporthoots, Herr Kowalski, 23 Jahre alt, Mitglied des Ruderclubs "Vorwärts", seine 40jährige Mutter und die 18jährige Schwester. Die Leiche der Frau Kowalski ist gestern Abend nahe der Unglücksstelle gefunden worden. Die übrigen Verunglüchneten sind noch nicht aufgefunden worden.

Der Dampfer "Mär", ein 5 Meter langes Bergungsboot, wurde gestern Nachmittag unter Aufsicht eines Pioneer Commandos gehoben und in der Nähe der Werft der Motorboote an Land gebracht. Nach dem Bericht eines Herrn, welcher bei der Bergung mit thätig war, ist in dem Dampfer ein Stück einer fremden Schiffsschraube gefunden worden. Dieser Fund dürfte, infolfern, daß derselbe bestätigt, für die Untersuchung der Schiffskatastrophen bedeutungsvoll sein, da deren Veranlassung bisher nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte.

Der Inhaber des untergegangenen Dampfers Herr Linde hatte zuerst die Neuzeitung gehabt, daß er von einem der beiden Dampfer, welche sein Fahrwasser kreuzten, angerannt worden sei. Er hat jedoch später diese Aussage dahin richtig gestellt, daß er über die Ursache der Katastrophen

noch im Unklaren sei. Er habe sich plötzlich mit dem "Kyffhäuser" und der "Kaiserin Friederike" mit deren Booten befreundet; die Insassen dieses Dampfers hätten unverzüglich aufgeschehen, und davon sei das U-Boot eingetreten. Ob sein Boot angerannt worden sei oder ob dasselbe sich auf die Seite gelegt habe als alle Insassen sie auf eine Stelle drängten, wisse er nicht. Die Explosion des stehenden Dampfkessels sei erst eingetreten, nachdem das Boot gelassen war. Herr Linde, welcher seine Familie und seine Angehörigen bei dem Unglück verloren hat, ist vollständig taubstumm.

## Vermischtes

Neuerungen aufregenden Vorfall bei der Kaiserliche berichtet die R. S. S.: Die den Kanal eröffneten Schiffe waren zeitig und kurz von Infanterie- und Kanonenbooten begleitet, die, wenn ein Schiff vorbei kam, Front machten und so grüßten. Nachdem die große Eisenbahnrücke bei Grünwald passiert war, unter welcher die Schiffe fahren, ohne die Passen zu seilen, begleitete eine solche Flottille-Patrouille die "Columbia", auf welcher der größte Thal des Meeres ist sich zu befinden, eine Welle im Gegenstrom, wodurch erzittert durch den reichen Bevölkerung, der ihren vorstehenden Stern von Seiten des Infanterie-Schiffes gesichtet wurde. Möglicher kann zuerst das Pferd des einen und dann auch das Pferd des anderen Husaren ein, zuerst bis zum Bauch und dann nach rückwärts. Die Reiter waren augenscheinlich auf Feind gerathen, dessen Dicke hart geworden war und jetzt nachgab, denn während sie vorher in jeder Gangart prächtig geritten waren, geschah das Schrecken ganz unerträglich. Das Pferd des einen Husaren erstickte sich mit gewaltiger Anstrengung rasch auf, es starb. Das Pferd des anderen dagegen stand tiefer und immer tiefer, bis nur noch die Kopf des Pferdes herausstieg. Der Reiter suchte von seinem Werde loszukommen, doch gelang ihm das nicht, und er sank mit seinem Werde noch weiter. Als die Unzulässigkeit den Augen der Passagiere entstand, so man von Pferd und Reiter nur noch die köpfige Gleichzeitigkeit oder strömten auf allen Seiten schreien mit Stangen und Brettern herbei, um beiden beizuhelfen. Hoffen läßt wird es gelungen sein, Mann und Thier zu retten.

Für 180,000 Mark Kosten hat nach Angaben von Marineoffizieren täglich die in der Kaserne Föhrde verfügbare Kantine verbraucht.

Aus Neapel schreibt man unter dem 18. Juni: "Heute gäss es hier drei Selbstmorde. Der "dramatisch" war der des Barons Pietro Grando Calvino aus Campania. Der Baron war rasend in Italien, Sängerin Virginia Luccio verlor und schickte sich eine Kugel in die Brust, weil er ruiniert war und die Golliere nicht mehr unterstützen konnte. Gestern wurde er ins Kronenhaus gebracht; unterwegs kam er jedoch zu sich und sagte zu den Begleitern, bittlich weinend: Sängerin: "Mach, sieh, wie ich sterbe!" Im Hospital musste sich der Baron einer Operation unterziehen, welche vollständig gelang; irgendwo ist der Zustand des Schwerverwundeten als hoffnungslos."

Aus Lissabon wird vom 17. Juni gemeldet: Eine furchtbare Feuersturm hat heute den großen Saal des Parlamentsgebäudes in Asche gelegt. Das Feuer hat auch im Archiv und auf den Galerien große Verhörunghen angerichtet. Der Brand entstand durch Unachtsamkeit der Arbeiter, welche den Stromschlag unbedacht. Vier Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Aus New York berichtet man: "Aus eisentümliche Weise wurde letzter Tage ein Dieb, welcher in das Haus der Callahan'schen Familie in Brooklyn eingedrungen war, ergriffen. Die Familie hatte sich von Barnum'sen Circus einen jungen Löwen beschafft, der so stark war, daß man ihn nichts tunzlig im Konservatorium liegen lassen konnte. Die Familie lag in diesem Schafte, als sie plötzlich durch ein hirzerreibendes aus dem Konservatorium kommendes Geschrei aufgeweckt wurde. Als die Haushälter hinaufkamen, sahen sie, wie ein Glatzkopf aus dem eingezäunten Bereich eindrang und zwischen den Löwen und dem Löwen die Kleider zertrümmerte, unzählbar gebissen wurde. Die Familie suchte den Löwen zu retten, und diesen Augenblick bemerkte der Dieb pur flucht. Wer es hätte wenig gesah, so wäre der Löwe ihm nachgeschritten."

Aus New York berichtet man: "Aus New York schreibt man: Unser Klima ist seltsam absonder neuerdings in der Entfernung unscheinbare Glanzes bei Hochzeitsevents hier überall zu wollen. Als Beispiel ist ausführlich berichtet, die Verbindung von Sir Gould's Tochter mit dem französischen Grafen von Castellane unter nächsterhand Ponys stattzufesthalten, konnte man erläutern, der Graf wird großzügiger Geschäftsrat sei kommt erreichend gereift. Nicht sind nicht zwei Monate vor diesen Freuden eingekauft, und schon ist daselbe in ein darüber weit in der Zukunft geplante Hochzeit eingekauft auf dem Landgut des Grafen von Castellane zwischen Rom und Berlin eine Feste für 1885 mit einer Ausgaben von mehr als 10 Millionen Dollar zu veranstalten. Mr. G. Vanderbilt ist, da August 1885, bei Verhandlungen über diesen Todestag mit seinem Sohn, Grafen von Castellane Jr., von Tod stell. Die zur Hochzeit zu geben, den nächsten Monat ist die Hochzeit und Castellane und Castellane angehörende Gäste würden in drei Salons, nach eisenschärflichem und Patinzwagen kostbar, nach dem Palast der Braut drücken. Von dort ging es zu den in einem prachtvollen Blumengarten umgewandelten Stufen, wo die Trauung vollzogen wurde, und von dort zurück nach dem Hause der Eltern der Braut, wo der Graf ein über alle Maßen großartiges Hochzeitessen warke, welches durch ausstehende Vorstellung eine wunderbare Würze erhält. Dann folgte ein glänzender Ball, und schließlich wurden die Hochzeitsfälle auf Sonderzügen nach New York und Boston zurückgeführt. Der Wert der Geschenke betrug 700,000 Dollar. Der König von seiner Gattin geschenkte Wilhelm II. Vanderbilt, ein Ornat der Braut, hatte einen Diamantencollier im Wert von 50,000 Dollars beigegeben. Der Vorstand der Braut kostete 60,000 Dollars. Nach mäßiger Schärfe hat die Hochzeit, die Geschenke natürlich mit eingeschlossen, einen Kostenaufwand von mindestens einer Million Dollars erfordert.

Der Prospekt des Klosters Marienberg der Alexianer. Bei dem Aussehen, welches die Verhandlungen im Prozeß gegen die Alexianer-Brüder im Kloster Marienberg erzeugt haben, dürfte es von Interesse sein, einen Thall des Prozesses kennen zu lernen, der die Anstalt in den "Böder-Almanach von 1855" hat inserieren lassen. Dasselbe findet sich unter den Heilandsstift für Armen- und Gemeindesachen mit Einschluß der Geisteskranken Seite 491 die Anstalt der Alexianer-Brüder für Geisteskranken, Geisteskranken, Halskranken, schwangeren Kinder und Zwitzen. Es steht da u. A.: "1. In Sachsen-Anhalt mit drei Ämtern, 605 Betteln in zwei Komplexen, deren einer in der Stadt, bei anderthalb Minuten von der Stadt entfernt gelegen ist, Große Spa, Borsigwerke, eigene Ökonomie, Werkstätten verschiedenster Art. 1) Abteilung für Geisteskranken; Es wird auf Beschäftigung der Kranken, wenn möglich im Freien, besondere Weise gelegt; 2) Abteilung für Fallopische; 3) Einzelzüge nach den gewährteften Methoden!! Beschäftigung unter Anleitung und Aufsicht" Welcher Art die Arbeitserüfung nach den gewährten Methoden in Marienberg sind, das hat der Prozeß zur Kenntnis erholt!

Der Inhaber des untergegangenen Dampfers Herr Linde hatte zuerst die Neuzeitung gehabt, daß er von einem der beiden Dampfer, welche sein Fahrwasser kreuzten, angerannt worden sei. Er hat jedoch später diese Aussage dahin richtig gestellt, daß er über die Ursache der Katastrophen

## Selzer Zeitung.

Ein seltsames Eisenbahn-Bergungsschiff treibt der Bergung von Downshire. Es hat sich eine Eisenbahn bauen lassen, die im Kreis durch seine Güter geht, und zwar in einer Länge von zehn englischen Meilen. Der Waggonpark besteht aus einer Lokomotive, einem Tender und einem vierfach ungezähnten Personenzug. Bei jeder Auffahrt werden die jüngeren Mitglieder der Familie, die Damen nicht ausgenommen, als Reisende mit ihren Sitzplätzen in die Wagenhäuschen verordnet. Der Marquis heißt den Kessel selber, er besteht darin die Lokomotive und läuft nun mit einer Geschwindigkeit von sieben englischen Meilen pro Stunde seine Güte unter. Sehr häufig kommt er seit sein Fahrpersonal (wie er seine Familie nennt) mittler in der Nacht. Die Gäste müssen aus den Betten heraus und in den Wagen, und nun geht es in voller Fahrt durch die magisch mit elektrischem Licht erlebte Landschaft.

## Industrie, Handel u. Metall.

— Aus Charkow wird den "Sibirianischen Wed." berichtet, es mache sich in letzter Zeit im Getreidehandel dadurch eine ganz ungewöhnliche Entwicklung, wodurch die Preise niedriger geworden sind. Nachdem die jüngsten Mitglieder der Familie, die Damen nicht ausgenommen, als Reisende mit ihren Sitzplätzen in die Wagenhäuschen verordnet werden, kommt er seit sein Fahrpersonal (wie er seine Familie nennt) mittler in der Nacht. Die Gäste müssen aus den Betten heraus und in den Wagen, und nun geht es in voller Fahrt durch die magisch mit elektrischem Licht erlebte Landschaft.

Die Kohlenausbeute auf der ganzen Erde im vorigen Jahre wird auf 558,000,000 Tons geschätzt. England produzierte 185,000,000, Deutschland 74,000,000, Frankreich 25,000,000, Belgien 19,000,000, Österreich-Ungarn 10,000,000 und die Vereinigten Staaten 170,000,000. In Australien mögen 5,000,000, in Canada 4,000,000 und in Britisch-Indien 3,000,000 gefördert werden sein.

Der Handel mit Spinnen. Es existiert in London ein vollständig ausgebildeter Handel mit Spinnen, die von gewöhnlichen Leuten aufgezogen und pro Handwert an die Wein-Großhändler abgegeben werden. Das großartigste Geschäft betreibt ein Franzose Pierre Granaire in Lancaster Pike. Es macht beim Besucher einen seltsamen Eindruck, in eines der niedrigen Zimmer seines Farmhauses zu treten und sich von Tausenden von Spinnen umgeben zu sehen, die an den Wänden und an eisernen dazu errichteten Gestellen ihre Netze spannen. Ein Sonnenstrahl dringt durch das schmale Fenster und sein Gold bleibt in den kleinen Häuden hängen, die eine Eishand gesponnen zu haben scheint — ein seltsamer schöner Anblick! Der Weinhandel geht bei der Bestellung die Zahl seiner Flaschen an, die in Spinnweben eingehüllt werden sollen, und der Besitzer bestimmt die Zahl seiner Jünglinge, welche die Arbeit zu übernehmen haben. Er sendet ihnen 200 bis 300 Spinnen, die six pence pro Stück kosten, und nach zwei Monaten ist die Flasche präsentabel, die der Händler nun für das Doppelte verkaufen kann. Das gleiche Geschäft macht man mit Leuten, die plötzlich reich geworden sind und mit einem alten Weinfäller renommiert wollen.

Die Belebung des Nordens in industrieller Beziehung macht sich bereits jetzt nach dem Beispiel der Regierung, die Stützen für die Linie nach Kiel ausführen zu lassen, bemerkbar. Bis jetzt tragen unsere Eisenwerke und mechanischen Fabriken, da der Norden kein eigenes Eisen erzeugt, nur einen unmarkierten Charakter, da sie die Groß- und erbaren Eisen aus dem Süden bezogen. Die Fabriken, welche sich mit dem Aufbau des Elbmühlgebietes beschäftigen, haben nun in der Gegend von Potsdam-Mühlenviertel aufgestellt und es hat sich herausgestellt, daß in der Gegend ein solcher Reichshof an Eisenwerken vorhanden ist, daß nicht nur der Bedarf der gegenüberliegenden Fabriken gedeckt werden kann, sondern nun ein entsprechend großes Material führt nach der Nördlichen und Frühdämmerungsseite unter gleichzeitigen Arbeitern arbeiten wird.

Wochentbericht vom französischen Legitimarkt. (Dogenmarkt). Montag, den 24. Juni. Der Wolthandel konzentrierte sich in dieser Woche das ganze Interesse auf die Versteigerungen in französischen Wollen; daneben entzückte sich auch in Rumänien ein recht reicher Verkehr. Hauptsächlich heißt jetzt von den Versteigerungen angekündigt, daß die Zahl seiner Jünglinge, welche die Arbeit zu übernehmen haben, bestimmt die Zahl seiner Flaschen an, die in Spinnweben eingehüllt werden sollen, und der Besitzer bestimmt die Zahl seiner Jünglinge, welche die Arbeit zu übernehmen haben. Er sendet ihnen 200 bis 300 Spinnen, die six pence pro Stück kosten, und nach zwei Monaten ist die Flasche präsentabel, die der Händler nun für das Doppelte verkaufen kann. Das gleiche Geschäft macht man mit Leuten, die plötzlich reich geworden sind und mit einem alten Weinfäller renommiert wollen.

Die Belebung des Nordens in industrieller Beziehung macht sich bereits jetzt nach dem Beispiel der Regierung, die Stützen für die Linie nach Kiel ausführen zu lassen, bemerkbar. Bis jetzt tragen unsere Eisenwerke und mechanischen Fabriken, da der Norden kein eigenes Eisen erzeugt, nur einen unmarkierten Charakter, da sie die Groß- und erbaren Eisen aus dem Süden bezogen. Die Fabriken, welche sich mit dem Aufbau des Elbmühlgebietes beschäftigen, haben nun in der Gegend ein solcher Reichshof an Eisenwerken vorhanden ist, daß nicht nur der Bedarf der gegenüberliegenden Fabriken gedeckt werden kann, sondern nun ein entsprechend großes Material führt nach der Nördlichen und Frühdämmerungsseite unter gleichzeitigen Arbeitern arbeiten wird.

Wochentbericht vom französischen Legitimarkt. (Dogenmarkt). Montag, den 24. Juni. Der Wolthandel konzentrierte sich in dieser Woche das ganze Interesse auf die Versteigerungen in französischen Wollen; daneben entzückte sich auch in Rumänien ein recht reicher Verkehr. Hauptsächlich heißt jetzt von den Versteigerungen angekündigt, daß die Zahl seiner Jünglinge, welche die Arbeit zu übernehmen haben, bestimmt die Zahl seiner Flaschen an, die in Spinnweben eingehüllt werden sollen, und der Besitzer bestimmt die Zahl seiner Jünglinge, welche die Arbeit zu übernehmen haben. Er sendet ihnen 200 bis 300 Spinnen, die six pence pro Stück kosten, und nach zwei Monaten ist die Flasche präsentabel, die der Händler nun für das Doppelte verkaufen kann. Das gleiche Geschäft macht man mit Leuten, die plötzlich reich geworden sind und mit einem alten Weinfäller renommiert wollen.

Der Deutschen Zeitung. Der Hauptgrund für diese ungewöhnliche Entwicklung ist darin zu suchen, daß die Produktion der überseeischen Wollen wiederum sehr erheblich zu gewachsen ist, daß die Preise derselben leicht geworden sind, und daß diese Fabrikanten bei der Verarbeitung dieser Wolle bessere Rechnung finden, als bei der herkömmlichen.

Galisement in Australien. In Melbourne hat der in der Vorstadt Sanct Kilda wohnende Square Charles Brown Fisher, einer der bekanntesten Landwirthe der Colonie, seinen Concours angemeldet. Die Passagiere beladen sich auf 1,477,915 Pfund Sterling gleich 29,56 Mill. Mark. Bereits angekündigt werden soll, so daß das Gesamt so auf 13,83 Mill. Mark betragen würde. Als Grund seiner Gehangsunsfähigkeit giebt der Schuldner die während der letzten Jahre eingetretene allgemeine Entwicklung von Immobilien in Verbindung mit dem sehr sinkenden Preise aller landwirtschaftlichen Produkte an, insofern dessen seine Brüder alle in den letzten Jahren den Betrag von 6 Mill. Mark übersteigen hätten.

Extreme Dividende. Die Dividende der Deutschen Gasglühlichtsgesellschaft wird in Vermögenskreisen für 1894/95 auf 150 Prozent (im Vorjahr 120 Prozent) geschätzt.

Das Finanzministerium publicirt in der Sonntagsnummer der "Torgow-Promyschajna Gazeta" die Veränderung der Regeln über die Aufsicht über die Operationen von Creditinstitutionen und Wechselbörsen, worauf wir die Interessen aufmerksam machen.

Eisenbahuprojekt. Es verlautet, daß sich eine Privatgesellschaft von Capitalisten bilden will, welche bei der chinesischen Regierung darum nachzufragen gedenkt, eine Eisenbahn durch die Manchurie nach Port Arthur zu bauen.

## Civilstands-Nachrichten.

Aus der evangelischen Gemeinde in Düsseldorf.

In der Woche vom 16. bis zum 22. Juni wurden getauft 5 Kinder.

Begeißt wurden 2 Kinder und folgende erwachsene Person: Daniel Grundmann, 72 Jahre alt.

Aufgeboten wurden: Arthur Gail Ditscher mit Luanna Weißner; Franz Niemer mit Karoline Reitsch.

Aus der evangelischen Gemeinde in Trossau.

In der Woche vom 16. bis zum 22. Juni wurden getauft 8 Kinder, und zwar 6 Knaben und 2 Mädchen.

Begeißt wurden 2 Knaben und folgende erwachsene Person: Eduard Fießl, 24 Jahre alt.

Aufgeboten wurden: Leopold Günther mit Martha Neumann, Gustav Vogel mit Josefa Lanzkowsky, Paul Wagner mit Lydia Wenge, Hermann Kapfe mit Christine Butter, Johann Helmuth mit Pauline Kiesewald, Karl Heller mit Auguste Reinig, Julius Heller mit Amalie Krekel.

## Unbestellbare Telegramme

vom 9., 10. und 11. Juni 1895 a. St.

Adresse:	Aufgebot:



Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

**J. KATNY,**

Nr. 48. Petrikauer - Straße

empfiehlt

Zyrardower und Jaroslauer Leinen.  
Grosse Auswahl in Tischwäsche, weiss und bunt,  
Handtücher, Taschentücher, Matratzendrell,  
Federleinen, Küchenhandtücher,  
Wischtücher, Madapolame, Tyrolerleinen,  
Creas, Barchend, Victoria Lavn,  
Battiste, weiss und bunt.  
Gardinen auf Archine und abgepasste Fenster, Etamins, Möbelplüsch.  
Bettdecken in Piqué, Wolle und Pelusche.  
Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-Socken.  
Damen-, Herren- und Bettwäsche.  
Krawatten, Brust- und Manschetten-Knöpfe.  
Grosse Auswahl in Spitzen und echten Schweizer Stickereien.

Steppdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide.

**Fabrik-Niederlage**

eiserner Möbel von Wł. Gostyński & Comp. aus Warschau.

Eiserne Betten von 5 Rubel bis 100 Rs. per Stück. — Kinderbetten, Wiegen,  
Kinderwagen, Waschtische, Closets, Matratzen, Strohsäcke etc.

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

# Karl Mogk,

Lager technischer Artikel,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 104,

offert:

## Ia. Kernleder-Treibriemen aller Dimensionen

froß eniger Preisverhöhung zu alten niedrigsten Preisen.

5183

Sämmtliche Dimensionen bis 12 Zoll auf Lager.

## ! Gelegenheitskauf!

Da wir in nächster Zeit eine Fabrik von Herren-Wäsche und  
Schlipsen zu etablieren gedenken und sodann die betreffenden Artikel  
nur eigenen Fabrikats führen werden, so seien wir uns veranlaßt,  
unseren Vorrath, soweit derselbe reicht, mit

5348

einen Nachlaß von 10 Prozent

zu räumen. Geräumt werden Herren-Wäsche, als: Krägen,  
Manchetten, Hemden, Vorhenden, zc., zc. Schlipse modernster  
und verschiedener Fägions, sowie sämmtliche ähnliche Artikel.

„Central-Bazar“, Petrikauer Straße No. 97.

### Geschäfts-Verlegung

Hiermit habe ich die Ehre, das hochgeehrte Publikum von Lodz und Umgegend zu  
benachrichtigen, daß ich in Folge der Aufgabe des Freien Geschäfts die

## Parfümerie-Handlung

vom Scheibler'schen Hause, Petrikauer-Straße, vom 8. Juli d. J. nach dem Hause  
Wolanek, Konstantin, Ecke Zachodnia-Straße Nr. 10, übertragen werde.

5212

Hochachtungsvoll

**M. Janicka,**

## Chemnitzer Rundstrickmaschinen- und Bandweb- stuhlfabrik vorm. A. Roscher

in Chemnitz (Sachsen).

Hiermit beehren wir uns, bekannt zu geben, daß wir Herrn

## N. Ehrlich in Warschar

zu unserem General-Vertreter in Ostland-Polen für unsere Fabrikate zc. ernannt  
haben und ihm der Allein-Verkauf unserer Artikel zufieht.

Chemnitz, den 6. Mai 1895.

Chemnitzer Rundstrickmaschinen- und  
Bandwebstuhlfabrik vorm. A. Roscher.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce, beehre ich mich, bekannt zu geben, daß alle  
in den Bereich der Tätigkeit dieser Fabrik einschlagenden Aufträge genau und prompt  
ausgeführt werden, und empfehle ich mich hiermit der zahlreichen Kunden dieser  
renommierten Fabrik

5213

N. Ehrlich,

Warschau, Marszałkowska-Straße Nr. 108.

Illustrierte Kataloge und Preisverzeichnisse gratis.

## Restaurant „Zum Lindengarten“;

Donnerstag und die folgenden Tage:

## CONCERT

der Kapelle der 2. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. M. Mily.  
Beginn an Wochentagen um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr.

Eintritt an Wochentagen 10 Kop. an Sonn- und Feiertagen 20 Kop.

5097

N. Michel,

Petrikauer-Straße Nr. 601/248.

**M. Le-vin's Garten.**

Täglich:

5094

## Großes Concert

der 1. Wiener Damenkapelle „Tegetthoff“.

Director Pechoc.

Aufgang an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr, an Wochentagen um 7 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**M. Le-vin.**

## Blumengeschäft „Julianów“;

Petrikauer Straße,

Täglich:

5149

## frische Erdbeeren.

## Grab-Denkmläler

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkonplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur- u. Putzarbeiten, Zimmerdecoration, Rosetten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen das Stuckatur- und Steinmetzgeschäft

von 3196

Hartmann & Schimmelpfennig,

Kirchhof-Chaussee, № 12.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

## Berger & Aumann,

Lodz, Katna-Straße Nr. 24,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Roh- und bearbeitetem Maschinen-

guß, sowie erzeugenden Maschinenteilen; ferner:  
Seilscheiben, Dampf-Cylinder,  
Hängeböcke, Lagerständer,  
Säulen, Brücken u. s. w.

nach Angabe in eigener Modellirung.

Als Spezialität:

Anlagen von Transmissionen,  
Dampfschneidemühlen,  
Locomobilen von 1 — 20 Pferdekraft,  
Metallguß in Phosphorbronze  
und Weißmetall für Lager- und Walzen zc.

3482

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Spiewackiego Lutnia

ma zaszczyt zawiadomić P.p. Członków ze w dniu 19 Czerwca  
(1 Lipca) odbędzie się

5175

## Ogólne zebranie

członków towarzystwa

w lokaluu Lutni przy ulicy Piotrkowskiej w domu Rosena o godzinie  
9 wieczorem.

Die Seilfabrik

4500

## J. Koth, St. Petersburg,

empfiehlt ihre Prima

## Transmission-Seile

aus bestem russischen Guß, sowie aus Manillahand und Baumwolle.

U. refer: Christian Bigge, Lodz, Andreas-Straße №. 20.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Die Salonsie-Fabrik

von

## A. STEBERT,

Dzielnia Nr. 24,

empfiehlt sich zur Anfertigung der beliebten  
Holzstab-Sonnenjalouisen von bestem Material zu soliden  
Preisen und mit 1jähriger Garantie

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

5179

# Jaroslawer Magazin,

LODZ, 17. Petrikauer Strasse 17.

Stets vorrätig auf Lager größte Auswahl

## Jaroslawer Leinen

aus der renommiertesten Fabrik zu billigen Preisen  
zu Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Handtücher, Tischläufer, Servietten, Gedekte à 6, 12, 18,  
24 Personen, Drillich zu Kissen und Einschütteln, Madapolam, Piquó, Battist und Damassé,  
Taschentücher, weiß und couleurt, in Leinen, Battist und Seide. Piquó- und Steppdecken in  
verschiedenen Farben

Fertige Wäsche:

### Herren-

Oberhemden,  
Nachthemden,  
Reisehemden,  
Calegons,  
Kragen,  
Mäntelchen,

### Damen-

Taghemden,  
Nachthemden,  
Negligé-Jacken,  
Pantalons,  
Peignoirs,  
Matinées.

2620

Großes in schwäb.  
und grösster Auswahl  
einfluss und empfehl in  
Gebotspreisen.

Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.

Bestellungen auf Wäsche nach Maß werden prompt und sauber effectuirt.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Louis Meyerowitz.

## Oelreinigungs-Apparate

von Rs 18 — an.

## Oelfüll-Apparate „Economiser“

grösste Oelersparniss.

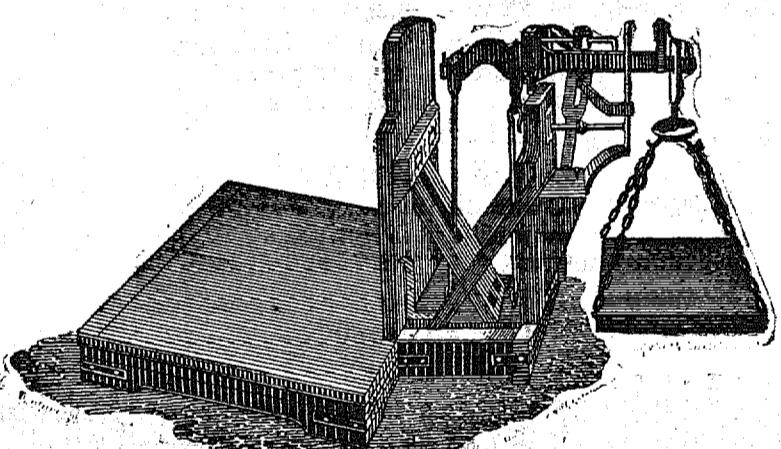
Zu haben bei

Karl Mogk, Lager technischer Artikel.

Lodz, Petrikauer Strasse Nro. 104.

5185

Unweit vom Spitalplatze.



Brückenwaagen,  
Decimalwaagen,  
Tischwaagen,  
Fleischer-Messungwaagen feinster Ausführung,  
Teilen aus bestem Voldiastahl.  
Werkzeuggußstahl aus der Voldihütte (sehr berühmt),  
Schleifsteine in allen Sorten und Größen,  
Hackelmaschinen, die beste der Gegenwart (patentirt),  
Gewehre, Revolver, sämmtliche Jagdutensilien,  
sowie Pulver, Schrot und Patronen  
sind in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen stets am Lager.

2760

### Reparaturen

von Waagen, Gewehren, Teilen zum Aufhauen, Gewichte zum Regulieren u. Stempeln, Patronen zum Frischladen, Messer, Scheren, sowie Rasirmesser werden zum Feinschleifen angenommen, schnell ausgeführt und billigst berechnet.

Eigene Fabrik: Petrikauer Straße Nro. 682.

## Wencel Matiakko.

Ein junger Mann, russischer Unterthan,

5169

perfecter Buchhalter und Correspondent  
in der russischen, deutschen und polnischen Sprache, seit mehreren Jahren in einem der größten  
hiesigen Fabrikatlassement thätig, mit besten Zeugnissen verchr., sucht sich zu verändern.  
Gef. Offerten werden an die Ad. des Blattes sol. „P. & Co.“ erbeten

Ein

Lehrling

(Chr. S.) von 15-16 Jahren, welcher gut  
Deutsch und Russisch schreiben kann, wird für  
ein Agenturgeschäft gesucht.Referenzen unter A. B. bitte in der Red.  
dss. Bl. niederzulegen.

5255

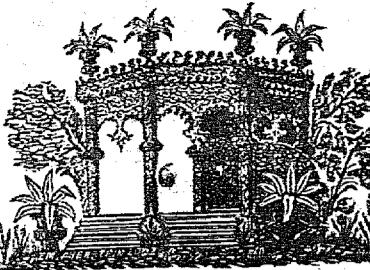
Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt  
nur für Ohren, Nasen und Halsleiden, hat  
sich, nach länger in Prag in ausländischen Kliniken,  
in Lodz niedergelassen. Sprechstunden  
von 9-11 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachts  
Petrikauerstrasse 8, 1. Etage, Klinik.

Im Sommer halte ich meine Sprechstun-  
den von 9-10 und von 4-6 (für Fabrik Ar-  
beiterinnen von 7-8 Uhr Vends.)

Dr. C. v. Stankiewicz,  
Specialarzt nur für Frauenkrankheiten,  
Petrikauer Straße Nr. 46, Hans Müller's  
Apotheke.

5215



Helenenhof.

Donnerstag, den 27. Juni 1895:

## Kinder-Fest

## und Vorstellung des Herrn Rybka

und seiner Tochter Lucilla.

Preise der Plätze: Sitzplätze 40 Kop. — Eintritt in den Garten für Erwachsene  
20 Kop. und für Kinder 10 Kop. Anfang des Concertes um 5 Uhr, der Belustigungen für Kinder um 6 Uhr und  
der Vorstellung um 8 Uhr Abends.

5347

Die erste Serie der diesjährigen

## Auctionen ungarischer Schafwollen,

veranstaltet durch

M. Heller &amp; Co., Budapest

findet vom 3. bis 5. Juli d. J. statt und wird alle Gattungen  
hochfeiner, feiner und mittelfeiner Dominial-, sowie mittlerer  
und grober Rusticalwollen in Schweiss und Rückenwäsche

umfassen.

5351

Die in Berlin täglich seit 41 Jahren erscheinende

## Bank- u. Handels-Zeitung

ist die einzige

### Spezial-Zeitung

für Getreide und Mehl,

Spiritus,

Bier und Wolle,

Zucker und alle anderen

Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands und des Auslands,

speziell Österreich-Ungarns, Russlands, Englands, Frankreichs, Rumäniens, Amerikas usw., ausführliche und erschöpfende Originalcorrespondenzen und ge-  
naue, zuverlässige und neueste Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-,  
Mehl-, Zucker-, Bier-, Woll-, Del-, Kartoffel-, Säesaaten-, Hopfen-, Petroleum-Markt,  
sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch ausnutzbarer Nachrichten aus dem  
Bank- und Produktenhandelsverkehr.

Ihre Produkten-Preisnotirungen sind maßgebend.

Täglich die neuesten Nachrichten vom Effektenmarkt.

### Ausführlicher Courszettel der Fondsbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten

### „Landwirtschaftlicher Anzeiger“

anerkannt eines der hervorragendsten landwirtschaftlichen Fachblätter, dessen  
Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Landwirtschaft und der Volks-  
wirtschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Verlorenungsliste des „Deutschen Reichs- und Königlich  
Preußischen Staats-Anzeigers“.

Als weitere Gratis-Beilage bietet die „Bank- und Handels-Zeitung“:

Alle neuen Gesetze über Banken, Handel, Weltverkehr und Produktenmarkt.  
In der Sonntagsnummer findet sich ein reichhaltiges Feuilleton.

Kurze Berichte über das Neueste auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft,  
Besprechung aller neuen Werke über Handel, Volkswirtschaft, Landwirtschaft,  
Industrie u. s. w.

Die „Bank- und Handels-Zeitung“ ist ein treuer und zuverlässiger Rath-  
geber und unentbehrlicher Wegweiser im Produktion- und Geschäftsverkehr.

Sämtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder  
direkt oder im Briefkasten beantwortet.

Der Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit  
allen Beilagen beträgt für Rusland Nbl. 16 jährlich, bei sämtlichen  
Postanstalten und M. 13. D. R. W. vierteljährlich bei direkter Kreuz-  
bandzusendung durch die Expedition.

Anzeigen 40 Pf. die Petitzeile.

### Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,

Berlin SW., Zimmerstr. 95/96.

Probe-Nummern gratis und franko.

## Echte Japanwaaren

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen das  
Eperisseur- und Kurzwaaren-Geschäft

Carl Berckenkamp,

Inh. Ernst Mogk.

5109

### Augearzt

Dr. med. St. Markowski,

Petrikauer Straße Nro. 16 (neu).

Hans Rosen.

Sprechstunden von 8 bis 11 Uhr Vorm. und

von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

888

Ein wenig gebrauchter kurzer

### Flügel,

Wiener Fabrikat, ist für 200 Rs. eine Stra-  
d'vari-Baline für 75 Rs. und ein Klavier  
mit 19 Note, für 30 Rs. zu verkaufen.

Strelana-Straße Nr. 13, zu ersehen bei

5202



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
Adelhaide Dane geb. Werthschitzki  
im Alter von 46 Jahren am Dienstag, 1 Uhr Nachmittag, nach langem und schweren Leid aus diesem Leben in ein besseres Jenseits einzutreten. Die Beerdigung der irdischen Hölle findet Donnerstag, d. 27. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vor Trauerhause, Haus Cerasi, Rokociner Straße, Nr. 37, aus statt.  
Die trauernden hinterbliebenen.

## Lodzer Weber-Zinnung.

Da die auf den 10. dts. Ms. angekündigte gewogene Sitzung zur Beschlussfassung über den Verkauf des Chrysantenplatzes und den Bau eines neuen Meisterhauses wegen zu geringer Beteiligung nicht zu Stande gekommen ist, so hat der Vorstand zu diesem Behufe eite.

## Schluß-Sitzung

auf Sonnabend, den 29. Juni, Nachmittags 5 Uhr, im Meisterhause anberaumt und ersucht die Herren Meister, sich recht zahlreich einzufinden.

## Ein Fabrikwirth

(gospodarz), der Russisch und Polnisch spricht und absolut gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht.

Promenaden-Strasse Nro. 23.

## Geübte Andreher

finden lohnende Beschäftigung bei

Louis Schmideler & Sohn.

## Centralblatt für Radsport und Athletik

Chefredakteur: Balduin Groller.

Wochenschrift für alle Sportzweige mit Ausnahme des Pferd-sports

Halbjährig 4 fl.

Die Verwaltung des

"Centralblatt für Radsport und Athletik",  
Wien, IX., Rossauernlaende Nro. 43.

## Drozdower Bier,

vorzüglich helles à la Pilsner, "Simplex"-Tafel-Bier und Märzen-Kur-Bier  
empfiehlt die Wein- und Colonialwarenhandlung von

Stefan Zarzecki, Lodz, Neuer Ring Nr. 4.

Engros- und Detail-Verkauf.

Przejazd-(Meisterhaus)-Straße Nro. 1340,  
vis-à-vis dem Cyriksenplatz.

Fischer.

Einstav

Übernimmt Befestigungen, von den einfachsten bis zu den denkbar confortabelsten.

Eigene Glaswagen! Feinste Decoration!

## Ein Maschinist

wird gesucht. Diejenigen, welche mit Eisenbahn bekannt sind, werden bevorzugt. Lohn, Ansprüche, Zeugnisse und Adresse sind in der Exp. d. Bl. unter Nro. 500 niedergeschrieben.

Dieselbst werden auch Sprüche zur Reveratur angehören.

## Wichtig für die Herren Fabrikanten.

In Skiermietowice an der Station s. d. unter günstigen Bedingungen zu verpachten: 1) Ein Fabrikgebäude, maßst. 33 Meter lang, 12 breit und 7 Meter hoch, mit 10 Pf. Dampfkraft. 2) Ein einfödiges Wohnhaus, bestehend aus 2 eingerichteten Wohnungen von je 3 Zimmern und 1 ein Haus für 10 Arbeiter-familien. Am Orte sind 2 Brunnen in gutem Wasser und in der Nähe befindet sich ein kleiner Fluss. Wär nicht abgenötigt mit einem Fachmann eine Fabrik, ganz gleich welcher Branche, zu errichten. Weres erhält hier Begründung in Skiermietowice.

— Ein —

Gesucht wird

## großes Gebäude,

Vorterreraum u. Tempel nächst großem freiem Terrain, geeignet zu jeder Fabrik-tätigkeit (Waffelst.) auch Farberei, im Centrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Wo zu erfahren in der Papierhandlung des Herrn J. Peterse.

5.97

## ein Local,

aus 3 größeren und 1 kleineren Sälen bestehend im Centrum der Stadt.

Gest. Offerten unter Chiffre K. N. 55 am

die Exp. d. Bl.

5.97

Gesucht

wird eine Wohnung per 1. Oktober, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küde, von der Krölla bis zur Rokociner. Gest. Offerten sind

unter Wohnung in der Papierhandlung des Herrn J. Peterse niederzulegen.

5.97

Gesucht

wird eine Wohnung per 1. Oktober, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küde, von der Krölla bis zur Rokociner. Gest. Offerten sind

unter Wohnung in der Papierhandlung des Herrn J. Peterse niederzulegen.

5.97

Gesucht

wird eine Wohnung per 1. Oktober, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küde, von der Krölla bis zur Rokociner. Gest. Offerten sind

unter Wohnung in der Papierhandlung des Herrn J. Peterse niederzulegen.

5.97

## Lodzer Zeitung

### Fr. E. B.

Gesucht Sie zwischen 8 und 9 Uhr am bestimmten Orte.

### O. Z.

## Die Schuhwaren-Niederlage von E. Liberda jr.

Betrifft: Str. Nro. 152, Haus Schlosser, besteht sich dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehender Weihnachtsaison mit Herren-, Damen- und Kinderschuhen, aus bestem in- und ausländischen Material gearbeitet, versehen ist. Gleichzeitig empfiehlt sich die beliebten Bergschuhe, (sog. Czopoxys), eigener Fabrikation, angenehm & endet. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt.

3892

Gesucht

Ein der polnischen und russ. Sprache

vollständig wichtiges Fräulein sucht per sofort

eine Stelle als

Cassiererin oder Verkäuferin.

Offerten belieben man unter W. D. in der Exp.

der "Lodzer Zeitung" niedergelegen.

5.97

Gesucht

Ein gut gehender Gasmotor,

2 Pferdekraft mit Reserve-Schieber, sofort zu verkaufen.

Warschau, Dz. 12. Straße Nro. 15.

Nähert hier, Petrikauer Str. Nro. 4, im Laden bei A. A. Zimmermann.

5.150

Gesucht

Carl Kühn

pract. Masseur.

Überzählig erfolglose Passage u. Bewegungen für Erwachsene und Kinder

Krölla-Straße Nr. 4, Haus Beer.

7.74

Gesucht

Dr. Rzad,

innere und Kinder-Krankheiten.

Petrikauerstraße Nro. 132, (Wolta).

Gangstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens

und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

3703

Gesucht

Ein Laden

mit Wohnung, sowie 2 Zimmer, front, sind

vom 1. Juli ab, zusammen oder geteilt, zu ver-

mieten. Näheres beim Eigentümer, Kon-

stantinerstraße Nr. 45.

5.102

Gesucht

Eine Dampfmaschine

von 20 Pferdekraft, gegenwärtig noch im Be-

trieb, ferner ein Dampfheizel in gutem Zu-

stande, eine Schleudermaschine u. eine Gen-

tertingalpumpe, vergleichbarhalber preis-

wert abzugeben bei Reichmann & Co. Pe-

trikauer-Straße Nro. 62.

5.029

Gesucht

Ein Laden

mit einem Zimmer ist sofort zu ver-

mieten. Näheres Petrikauerstraße

Nr. 59, im Wurzelgeschäft.

5.51

Gesucht

Dr. Laurenty,

Ecke Zielona- u. Wilcza-Straße.

Empfang von 3—5 Uhr Nachm.

5.199

Gesucht

5 Stück hölzerne gebrauchte

Jalousien,

2 Laden-Jalousien und 3 Fenster-Jalousien,

sowie ein Thorweg mit Oberlicht, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen.

5.319

Gesucht

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

5.500

Gesucht

In der Privatschule

Przejazd Nr. 12 (näprzeciw placu Cyklistów) leckye wakacyjne rozpoczna sie z dniem 2 lipca.

5.261

Gesucht

Zenon Goetzen.

In der Privatschule

Przejazd-Straße Nr. 12, vis-à-vis dem

Cykl.-platz, beginnt der Ferien-Unter-

richt den 2. Juli.

Zenon Goetzen

In der Bedoń

ist eine Sommerwohnung, bestehend aus

einem Zimmer, abzugeben.

Näher s im Restaurant Linke, Srednia-Straße.

Nr. 338.

5.268

Gesucht

W szkole prywatnej

męskiej

Przejazd Nr. 12 (näprzeciw placu Cykli-

stów) leckye wakacyjne rozpoczna sie z

dniem 2 lipca.

5.274

Gesucht

Sche

mit vollständiger Einrich-

tung, im besten Zustand,

ist sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition

dieser Zeitung

5.278

Gesucht

Eine Restauracion

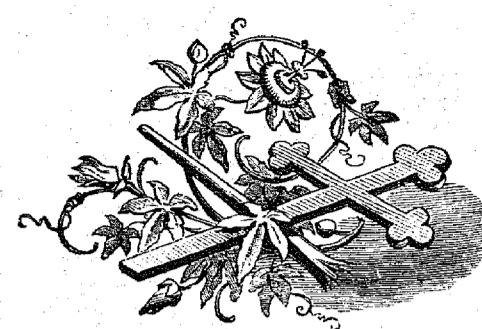
mit vollständiger Einrich-

tung, im besten Zustand,

ist sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition

&lt;p



Mittwoch, den 26. d. Mts., Morgens 1 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser theurer Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

# Carl Adolf Knaack

im 51. Lebensjahre.

Die Beerdigung des theuren Verbliebenen findet Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wulczanska-Straße Nro. 751, aus statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten eingeladen werden.

5369

## Die trauernden Hinterbliebenen.

### Die Żyrardower Niederlage

von

### Hielle & Dittrich,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 249/6,  
empfiehlt ihre:

#### Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- u. Damen-Wäsche.

Reiche Auswahl in Möbelstoffen und Mohair-Plüschen, Gardinen, abgesetzte und in Arschinen. Steppdecken, seidene, wollene und baumwollene.

— Detaillierte Preislisten stehen zur Verfügung. —

8699

Gasrohre, verzinkt und schwarz,  
Messing, Zinn- und Bleirohre, Blei und  
Zinn in Blöcken und Stangen, Weiss-Lager-  
Metalle, Aluminium, Antimonium und Schlagloth  
in grossen Qualitäten vorrathig bei

5.84

### Karl Mogk,

Lager technischer Artikel, Petrikauer Strasse Nro. 104.

## XII Koncert Lutni Łódzkiej

odbydzie się w dniu 17/29 Czerwca w Helenowie o godzinie 8 wieczorem.

Bilety wcześniej nabywać można w księgarni W-go Szatkę, gdzie P. P. Czlonkowie mogą zamieniać na bilety marki koncertowe i jednocześnie wnosić tamże składki, zaś w dzień koncertu wkłasie w Helenowie.

!Kuhpocken-Impfung!  
Dr. St. Gutentag,

Kinder-Arzt,  
ehem. Arzt im Kinder-Hospital in Warschau.  
Petrikauer Straße Nro. 58, vis à vis  
Korstadt. 5246

Ein rücksichtvoller und zuverlässiger  
Nachtmächter

zum sofortigen Antritt gesucht. 5331  
Gebrüder Hüffer,  
Wulczanska-Straße Nro. 640 BB.

5175

Eug. Neumann, Stahldrähtlichen Fabrikation,  
Weisswasser (Böhmen).

Hiermit Eehe ich mit, bekannt zu geben, daß ich Herrn  
N. Ehrlich in Warschau

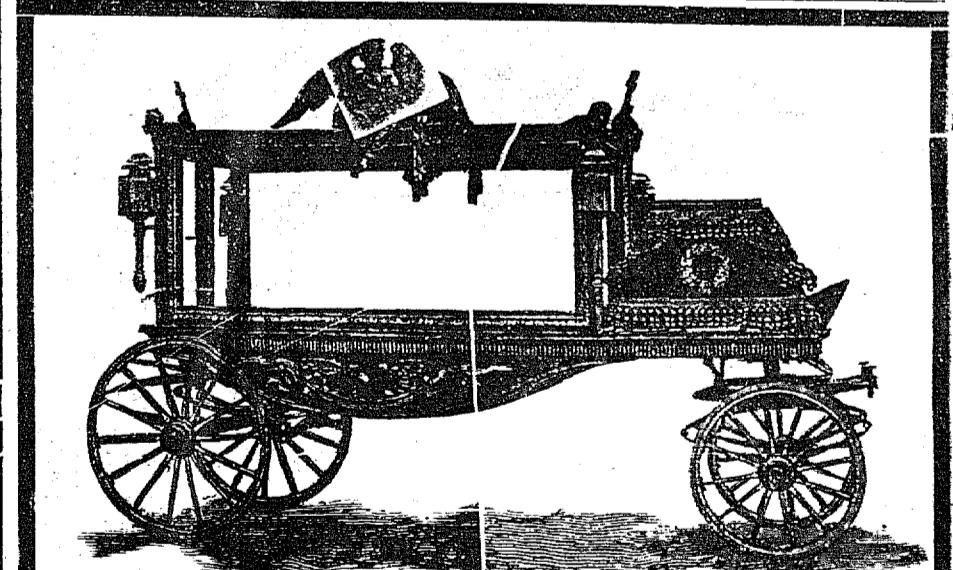
zu meinem General-Bürtreter in Russland und Polen für meine Verlütungs-Maschine  
und Stahldrähte errannt habe, und ihm der Allzweck auf meiner Fabrikat zu jezt.  
Weißhaar, den 1. April 1895.

Eugen Neumann.

Begungnehmend auf obige Mittheilung erlaube ich mir, auf die bekannte vorsprüngliche Qualität  
des Eug. Neumann'schen Stahldrähtlichen zu hinzufügen und dieselben bestens zu empfehlen  
Altester namhafter Webereien zu stehen auf Verlangen gern zu Gebote.  
Warschau, den 1. April 81.

5177

N. Ehrlich,  
Senatoren-Straße Nro. 27.



Dem hochgeschätzten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß  
ich in meinem seit 13 Jahren bestehenden Sarg-Magazin unter anderen  
einen neuen

Wiener Glaswagen auf Gummi-Rädern  
eingeführt habe und denselben einer geneigten Beachtung des geschätzten Pu-  
blikums empfehle.

Carl Wilhelm Fischer,  
Nikolajewska-Straße Nro. 551/85, vis à vis der Johanniskirche.

Eine alte Geige

ist preiswert zu verkaufen. Nähres 5321  
Nikolajewska-Straße Nro. 28,  
Wohnz. Nro. 2.

Ein älterer Kaufmann

sucht sofort Kunden zu nehmen in kashmä-  
nische Correspondenz, deutsch und wort-  
lich auch polnisch. Öffnen Sie es, man kann  
drei- bis vier Stunden nach Thure Brandt,  
Sprechstunden für Fabrik-Arbeiterinnen,  
täglich von 7—8 Uhr Abends.

Petrikauerstr. Nro. 46, Haus Müller, Apotheke  
Frauenarzt 3739

Dr. C. von Stankiewicz,

gew. Hospitant der Königl. Gebäranstalt  
in Prag, nach längeren Special-Studien  
im Auslande, empfängt täglich v. 9—11  
Vor- u. von 3—5 Nachm. Behandlung  
der Frauenleiden nach Thure Brandt.  
Sprechstunden für Fabrik-Arbeiterinnen,  
täglich von 7—8 Uhr Abends.

Schnellpressdruck (Dampfdruck) von J. Peterfilz.

— Dovoleno Cenzurow. —